

NR. 421 APRIL 2023

36. JAHRGANG

Anzeige

SUBWAY[®].DE



MILOW

29. Juli 2023 | Kultursommer
Schloss Salder (SZ)

INDIE-POP-TRIO

BLOND

Im SUBWAY-Interview auf S. 20



Wir stellen ein:

Ausbildung & Studium

- Kaufmann für Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
- Kaufmann für IT Systemmanagement (m/w/d)
- Kaufmann für E-Commerce (m/w/d)
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d)
- Duales Studium BWL Handelsmanagement (m/w/d)
- Duales Studium BWL Digital Marketing & Sales (m/w/d)
- Duales Studium Wirtschaftsinformatik (m/w/d)

Stellenangebote:

- Sales Manager (m/w/d)
- Key Account Manager (m/w/d)
- Vertriebsmitarbeiter Neukundenakquise (m/w/d)
- IT Product Manager (m/w/d)
- Kaufmännischer Mitarbeiter Kundenanalyse (m/w/d)
- Kaufmännische Assistenz (m/w/d) im Einkauf
- IT Systemkaufmann (m/w/d)
- Softwareentwickler C#/.Net (m/w/d)
- Video Creator (m/w/d)
- Mediengestalter (m/w/d)
- Exportsachbearbeiter (m/w/d)
- Bereichsleiter Logistik (m/w/d)
- Logistikmitarbeiter Vollzeit / Teilzeit (m/w/d)

Alle Stellenangebote auch unter: www.kosatec.de/karriere



WIR SUCHEN DICH!

IT Distribution seit 1993

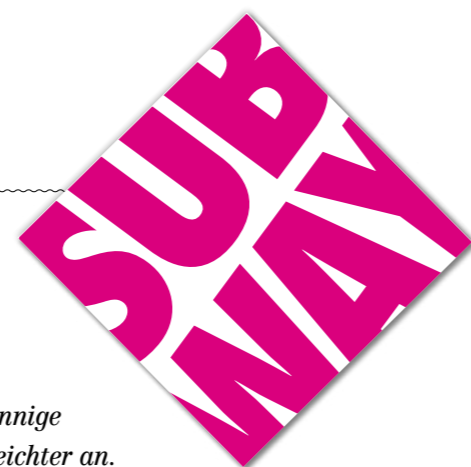
320 Mitarbeiter

555 Mio. € Jahresumsatz

Karriere bei KOSATEC
Worauf wartest Du?

Editorial Inhalt

NR. 421 • APRIL 2023



Holt die Sonnenbrille raus!!

Das Gras wird grüner, der Himmel blauer und die Tage werden länger. Die sonnige Jahreszeit beginnt und schlagartig fühlt sich das Leben ein kleines bisschen leichter an.

Auch wir bei der SUBWAY sind in Frühlingsstimmung und haben deshalb ein Heft für euch gezaubert, so bunt wie ein Osterei.

Auf eines freuen wir uns in den Sommermonaten ganz besonders: Festivals und Open-Air-Konzerte. Was gibt es schließlich Besseres, als mit einem kühlen Getränk in der Hand vor der untergehenden Sonne den Lieblingsbands zu lauschen?

Daher können wir den diesjährigen Kultursommer in Salzgitter Salder mit vielen spannenden Acts kaum erwarten (S. 26.).

Um die frisch aufblühende Natur so richtig genießen zu können, haben wir euch einen Frühlingsguide erstellt (S. 8) und für die ruhigeren Osterferientage in der Hängematte findet ihr erlesene Buchtipps im Heft (S. 44).

Außerdem haben wir mit den Brüdern Michael und Stefan Heinrich vom Deutschpop-Duo KLAN über ihr Guilty Pleasure gesprochen (S. 18) und die Künstlerin Nina Schönian-Söllig in ihrem Schöppenstedter Atelier besucht (42).

Und da der Frühling auch die Zeit des Neubeginns ist, begrüßen wir mit Laura ganz herzlich ein neues Mitglied in unserer SUBWAY-Redaktion!

**Leert fleißig eure Osternester und lasst euch die Sonne ins Gesicht scheinen.
Euer SUBWAY-Team**

Herausgeber und Verlag
oeding magazin GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de
www.subway.de

Redaktion
Sven Gebauer, Simon Henke, Lisa Leguin,
Dieter Oßwald, Samir J. Roshandel,
Laura Schlottke, Jakob Stühff, Jannick Stühff
redaktion@oeding.de

Gestaltung
Ivonne Jeetze, Lars Wilhelm

Titelfoto
Charlie De Keersmaecker

Kundenberatung
oeding magazin GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste 04/2022
www.subway.de (Mediadaten)

Rosalie Schlichtmann
(05 31) 4 80 15-172
Stefanie Himstedt
(05 31) 4 80 15-171

Druck
oeding print GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des
Vormonats. Keine Haftung für unverlangt
eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.
Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind
vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!
Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die
Meinung des Autors wieder – nicht aber unbe-
dingt die der Redaktion bzw. des Verlages. Der
Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben
grundsätzlich ausgeschlossen.
Die Verlosungen sind auf subway.de ab 5. des
Monats zu finden. E-Mail: redaktion@oeding.de
Keine Haftung für weiterführende Links
und QR-Codes.
Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur
mit Genehmigung der oeding magazin GmbH.
Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrecht-
lich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist
nur mit Genehmigung möglich.

Verteilung
newcitymedia
Hintern Brüdern 23 | 38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 805
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der
oeding magazin GmbH.
Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle
Produkte unter www.oeding-magazin.de
Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbeding-
ungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.
Weitere Publikationen sind
Eintracht Magazin
hin&weg
Meine Immobilie
www.subway.de



12 **Support Your Scene!**
Regionale Acts on Stage

DER FRÜHLING IST DA

8 **Get Ready!**
Frühlings-Toolbox

KLANGFARBEN

14 **Eule abholzen!**
Van Holzen im Interview

18 **Jaaaaaaaaaaaa!**
KLAN im Interview

20 **Album voller Perlen**
Blond im Interview

22 **Band-Steckbrief**
Zelten

24 **Neue Alben**

LEBEN & RAUM

26 **Until The Sun Comes Up**
Kultursommer Salzgitter

28 **Ein ganz besonderes Abendbrot**
Heide-Bäckerei Meyer

30 **Er ist's**
Sven Gebauer: Frühling in Braunschweig

31 **Neue Spiele (analog)**

FILMWELT

32 **„Man muss kein Film-Nerd sein“**
Regisseurin Sophie Linnenbaum zu „The
Ordinaries“

34 **Kinotipps**
„Infinity Pool“
„The Pope's Exorcist“
„Das reinste Vergnügen“
„Im Taxi mit Madeleine“
„The Whale“

36 **Die Macht der Kunst**
Werk vs. Autor:in

37 **Neue Streams**

POP & KULTUR

38 **Was wir aus Titanic I gelernt haben**
Markus&Markus im LOT-Theater

40 **Das Bunte kommt ins Eckige**
Mondrian im Kunstmuseum Wolfsburg

42 **Die Kunst war immer da**
Im Atelier bei Nina Schönian-Söllig

44 **Bücherfrühling**

DIGITAL & ZUKUNFT

46 **Gründen in Krisenzeiten**
Gründerkolumne von Samir J. Roshandel

47 **Neue Games**

MISC

4 **Impressum**

6 **Kurz & Knapp**

48 **Tagestipps**

50 **Die nackte Wahrheit:** Roman Falke



Fotos Moritz Reulein, Jannick Stühff, Sarah Storch, Nina Schönian-Söllig

Happy Birthday Gameboy

Am **21. April 1989** kam die portable Spielekonsole auf den Markt und feiert diesen Monat also 34. Geburtstag. Erstmals war der Gameboy damals in Japan erhältlich. Rund anderthalb Jahre später haben Spielefans dann auch in Europa gezockt. Warum also nicht zur Feier des Tages den Dachboden nach der kleinen Konsole durchforsten und mit Tetris oder Super Mario in alten Erinnerungen schwelgen?



DIE KÜKEN SIND LOS



Zum 27. Mal schlüpfen diesen Frühling Osterküken im Staatlichen Naturhistorischen Museum Braunschweig. Um nichts zu verpassen, gibt's bereits einen Blick in den Brutautomaten im Livestream auf YouTube. Zwischen dem 1. und 3. April erblicken die kleinen Flauschbälle dann voraussichtlich das Licht der Welt und dank einer Sonderausstellung dürfen wir die frisch geschlüpften Küken ab dem **4. April** für 12 Tage auch direkt besuchen. Das wird niedlich!

Das Fahrrad erobert die Städte – und damit der Prozess weiter vorangeht, gibt es in Braunschweig nun die erste Messstelle mit Displayanzeige. Die misst nicht nur die Zahl der Radfahrenden, sondern zeigt neben Temperatur, Datum und Uhrzeit auch gleich das Ergebnis an. Wie die Stadt mitteilt, sollen die Messdaten nach einer Testphase außerdem online abrufbar sein.

Ihr findet das gute Stück übrigens in der Wendenstraße in Höhe Kaiserstraße / Werder. Verdeckte Zählstellen unter der Straße gibt es schon seit letztem Jahr an mehreren Orten in Braunschweig und wie der Rat der Stadt beschlossen hat, werden weitere folgen.

TRANSPARENTER RADVERKEHR



Feiert kleine Plattenläden!

Um den unabhängigen Tonträgerhandel zu unterstützen, findet am **22. April** der internationale RECORD STORE DAY statt – bereits zum 16. Mal. Auf der ganzen Welt öffnen über 3.000 Stores ihre Türen, rund 250 sind es in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Neben

speziellen Produkten, wie Sonderauflagen, die einzig für diesen Tag hergestellt werden, gibt es auch zahlreiche Partys und Plattenladen-Konzerte, um das Vinyl zu ehren. Wir unterbrechen also kurz mal den Musik-Stream und schauen im Plattenladen unseres Vertrauens vorbei.

Fotos: Toni Cuenca, Mr Cup-Fabien Barral/StockSnap.io



FAIRgleichen und sparen.

Die BLSK-Baufinanzierung:
Top-Angebote von über
100 Anbietern. bllsk.de/baufi

Weil's um mehr als Geld geht.



BLSK

Ein Unternehmen der NORD/LB

GET READY!

Hurra, es ist geschafft! Die Vögel singen wieder, die Osterhasen schultern schon ihre Kiepen und endlich lässt das Wetter es zu, dass wir unsere Winterjacken wieder ganz hinten im Kleiderschrank verstauen. Der Frühling ist da und mit ihm der Drang, aus der Wohnung auf die Straße zu stürmen und der Welt beim Erwachen zuzusehen. Weil nach so langer Zeit mit grauem Himmel und Schneeregen schonmal in Vergessenheit geraten kann, was es in der Löwenstadt so alles zu erleben gibt, haben wir für euch eine kleine Frühjahrs-Toolbox zusammengestellt, die ihr als Inspirationsquelle für die ersten Ausflugsplanungen des Jahres nutzen könnt.

I want to ride my bicycle, I want to ride my bike

Schnell, flexibel, gut für die Umwelt und immer unter freiem Himmel. Was gibt es Schöneres, als bei strahlendem Sonnenschein den auserkorenen Ort der Entspannung mit dem Fahrrad anzusteuern? Aber dieser Platten, die verbogenen Speichen und die rostig-rasselnde Kette...

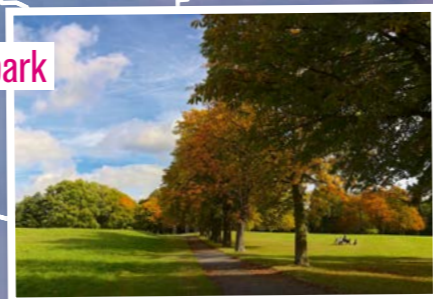
Kein Problem! Auch wer nicht so viel Geld im Portemonnaie, aber dafür um so mehr Lust hat, bei der Reparatur des eigenen Zweirads tatkräftig mitzuwirken, ist in der Fahrradselbsthilfewerkstatt in der Eulenstraße 5, 38114 hervorragend aufgehoben. Faire Preise, nette, hilfsbereite Menschen und am Ende des Tages ein funktionsfähiges Radl. Was will man mehr?!



Fahrradselbsthilfewerkstatt

Botanischer Garten

Prinzenpark



Schloss Richmond



Heidbergsee



Frühlingsdrink

Egal ob zu zweit auf dem sonnigen Balkon, mit der Familie zum Osterbrunch oder mit Freunden im Park: Der „Bunny Mary“ ist als Cocktail ein echter Hingucker und außerdem eine regelrechte Aromenexplosion.

5 cl Wodka | 1–2 Spritzer Tabasco
6 cl Möhrensaft | 1 Spritzer Zitronensaft
4 cl Tomatensaft | 1 Möhre



Fotos Braunschweig Stadtmarketing GmbH/Gerald Grote, Daniel Möller, David Taylor



**WASSER
PARADIES**
Hildesheim

Neuer Wasserspaß

für die Kleinen!

Marie-Wagenknecht-Str. 1 · 31134 Hildesheim · www.wasserparadies-hildesheim.de

Unglaublich SPEZI: Ihr E-Bike-Spezialist in Braunschweig

**Wir haben
auch jetzt
eine große
Auswahl an
E-Bikes auf
Lager!**

0% FINANZIERUNG
24 Monate ohne Anzahlung!

Cannondale · Conway · Croozer
Diamant · HNF-Nicolai · I:SY
Maxcycles · QIO · Ruff Cycles · Trek
Velo de Ville · Victoria · Wanderer

Die SPEZI-Markenvielfalt:

Das SPEZI-Zubehör:
unglaubliche Auswahl!

Der SPEZI-Service:
freundlich & professionell

Der SPEZI-Frei-Haus-Service:
kostenlose Anlieferung Ihres
neuen Bikes im Umkreis 50 km



Die SPEZI-Lage: einfach
schnell über die A2 und
A391 zu erreichen

www.rad-spezi.de

E-Bikes, Trekking-, City-, Speed- und Cross-Bikes, Rennräder, Kinderräder u.v.m.
Montag bis Freitag 10:00 – 18:30 Uhr, Samstag 10:00 – 15:00 Uhr
Hauptstraße 51 | 38110 Braunschweig-Wenden | Inhaber: Eugen Mesmer

LESSINGSTADT
**WOLFEN
BÜTTEL**

Termine
ab
April
jetzt buchen

Genussmanufaktur

- 3 Stunden Kultur und Kulinarik
- 4 Stationen inkl. Einkaufsgutschein
- 1 Stadtführung

www.lessingstadt-wolfenbuettel.de

Wolfenbütteler Genussmanufaktur startet in die neue Saison

Kulinarischer Genuss mit Stadtrundgang

Auch in diesem Jahr findet wieder die beliebte Genussmanufaktur statt. Von April bis Oktober werden zu unterschiedlichen Terminen am Donnerstag, Freitag und Samstag die öffentlichen Touren durch Wolfenbüttel angeboten.

Freuen Sie sich auf einen kulinarischen Rundgang durch die historische Altstadt. Bei einem unterhaltsamen Stadbummel mit Ihrem persönlichen Stadtführer besuchen Sie vier Geschäfte rund um das Thema Genuss. Dabei erfahren Sie etwas über die Philosophie der Betreiber und können besondere Köstlichkeiten probieren.

Auf dem Weg zu den Geschäften erfahren Sie auch wissenswertes über die Geschichte der Lessingstadt Wolfenbüttel.

Die gesamte Tour dauert ca. 3 – 3,5 Stunden und beinhaltet eine Stadtführung, Besuch von 4 Spezialitätengeschäften mit Verkostung, einen „echt lessig“ Turnbeutel und für jedes teilnehmende Geschäft einen 3 Euro-Gutschein.

Die öffentlichen Termine sind auf 12 Personen beschränkt.

Gruppentermine ab 8 Personen können gern auch individuell an den Werktagen angefragt werden.

Regionale Spezialitäten erhalten Sie auch an dem Marktstand in der Tourist-Info.

Informationen und Tickets

Tourist-Info Wolfenbüttel
Löwenstraße 1 | 38300 Wolfenbüttel
touristinfo@wolfenbuettel.de | 05331 86-280
oder online unter wolfenbuettel.regiondo.de

ROCKEN AM BROCKEN
LEBEND BEI SORGE

Bosse · Von Wegen Lisbeth · Leoniden
MINE & Orchester · 01099 · Black Sea Dahu
The Murder Capital · Mayberg · Blackout Problems
ENNIO · Caroline Rose · Friedberg · anaïs · La Jungle
The TCHIK · Zimmer90 · Sachsentrance · Yetti Meißner
Panic Shack · Freak de l'Afrique · Finna · mischgewebe
B6BBO · Naicet · Josephine Wedekind · Get Jealous
OSKA · Wrest · Juno Lee · You Silence | Bird · Tiny Wolves
DJ!Mauf · RaB DJ Set feat. Ms Lightning · uvm.

3. – 5. August 2023

Natur
Muntes
Freundschaft

jetzt
Tickets
sichern

SUPP ORTU YOUR SCENED!

präsentiert von
Musikalien Bartels
Braunschweig



THE ANTIPRENEURS
22. April | Nexus (BS)



SUB5
14. April | Kulturkirche St. Marien (WOB)



KURZMAL / OLIVE
8. April | Spunk (BS)



STEREO START
30. April | KIZ (BS Heidberg)



ROADHAUS
15. April | Barnaby's Blues-Bar (BS)



STRANGE KIND OF WOMEN
22. April | KUBA-Halle (WF)

Euer Gig soll hier angekündigt werden?
Meldet euch einfach bei uns! Info mit
(druckfähigem) Foto an: redaktion@subway.de



THE KENTUCKY TRAGEDY
23. April | St. Christophorus-Kirche (Helmstedt)



COSMO THUNDER & SLAIR
12. April | Riptide (BS)



FIZZY LIZZY
14. April | Brunsviga (BS)

EULE ABHOLZEN!

Am 29. April startet die Deutschlandtour der Rockband **VAN HOLZEN** mit einem Abstecher auf Braunschweigs Meile in die Eule/XO.



Angelehnt an diesen einen Trinkspruch könnte man auch „Van Holzen knallt am dollsten“ ins eigene Merksatz-Repertoire aufnehmen, einfach weil es stimmt. Die drei Ulmer Florian Kiesling, Jonas Schramm und Daniel Kotitschke sind seit ihrer quasi-Entdeckung 2015, inklusive Warner-Music-Plattenvertrag und dem Debütalbum „Anomalie“ von 2017 gern genannte Anwärter auf das musikjournalistische Ehrenprädikat: „Sollte man im Auge behalten“. Van Holzen holen aus dem altbewährten Fürst-Pückler-Eis der Musikgeschichte

aka. Gitarre-Bass-Schlagzeug maximale Kraft mit starken Anleihen aus Stoner- und Desertrock heraus und garnieren dies dann mit ausgefuchst-metaphorischen Texten in deutscher Sprache. Nicht selten kryptisch, gleichzeitig doch zum Mitsingen und -tanzen. 2019 kam das Album „Regen“ und schließlich 2021 Album Nummer drei „Aus der Ferne“, mit dem Van Holzen nun nicht länger unter Warners Fittiche stehen, sondern jetzt selber die Release-Zügel halten. Dieses Album schlägt definitiv konkretere Töne an, arbeitet sich etwa

am menschlichen Versagen beim Klimaschutz sowie an Aluhut-Verschwörungsbrudis ab. Januar 2023 erschien ihre erste Single des Jahres namens „Tauchen“. Dazu gesellte sich eine Tourankündigung quer durch Deutschland und wie es der Zufall will, machen die Jungs auch Halt bei uns: Tourauftakt ist das Konzert am 29. April in Braunschweigs Eule/XO. Na wenn das kein Grund für ein Interview ist? Hier sind Van Holzen-Gitarrist und Sänger Flo und Bassist und Backing-Vocalist Jonas im SUBWAY-Gespräch.

Foto: Moritz Reulein

Vorab: Wer ist der beste Taucher von euch?

Flo Unser Schlagzeuger Daniel. Der hat lange Apnoetauchen gemacht, Tauchen ohne Flasche. Der kann auch immer noch echt lange die Luft anhalten, um die zweieinhalb Minuten so. Der macht die ganze Zeit so weiden Shit. Der war auch schon Kunstturner und kann golfen, da war Tauchen dann die logische Konsequenz der komischen Hobbys (alle lachen).

Habt ihr auch seltsame Hobbys?

Flo Leider gar nicht. Ich bin ich da völlig uninteressant: Kochen und ein bisschen Basketball.

Jonas Bei mir wäre es dann auch Kochen und Fitness, nichts Außergewöhnliches.

Flo Musik ist weired genug auf jeden Fall, da braucht man normale Sachen als Ausgleich (lacht).

Ihr seid schon vergleichsweise jung zu gewissem Erfolg gekommen und habt mit 16 bereits auf dem Southside-Festival gespielt und einen Majorvertrag unterschrieben. Was würdet ihr rückwirkend betrachtet vielleicht anders machen, was explizit nicht?

Flo Ich glaube eine Sache, an die wir uns auch jetzt noch immer wieder dran erinnern müssen, ist es sich genügend Zeit zu lassen. Ich denke mir öfter, ob es im großen Bild so viel Unterschied macht, ob ein Album jetzt ein halbes Jahr früher oder später rauskommt, ob ein Song eine Woche früher erscheint... Vielleicht schaut man also lieber nochmal, ob die Songs wirklich so geil sind, dass man hundert Prozent zufrieden ist. Dadurch, dass wir so früh losgelegt haben und dann nach dem Abi direkt unser Debütalbum rausgebracht haben, war erstmal alles sehr durchgetaktet. Da bleiben dann auch hier und da persönliche Entwicklungen etwas auf der Strecke. Andererseits macht man Dinge, für die man sich noch gar nicht wirklich bereit gefühlt hat, woran man letztlich auch wieder wächst. Schlussendlich muss man sagen, dass wir alles immer aus Freude und mit Bock gemacht haben und auch vieles nicht zu ernst genommen haben. Diese jugendliche Naivität ist uns an einigen Stellen voll zu Gute gekommen. Ich bereue gar nichts! (lacht).

Woher habt ihr so früh das Selbstbewusstsein gewonnen, so düster-derbe Texte zu singen?

Flo Ich glaube, das hat wieder viel mit dieser Naivität zu tun. Wir wollten auch einfach krass sein und dass die Musik kantig ist. Das war für uns einfach das Gefühl für diese Band. Textlich hatten wir damals auf Anomalie noch nicht die ganz eindeutige Message pro Song. Bei „Herr der Welt“ war das vielleicht ein bisschen klarer aber ansonsten war da noch alles recht kryptisch. Ich fand eben, dass es zu der Musik sehr gut passt, wenn man dann auch Worte verwendet, die zu dem Vibe beitragen. Mit Philipp Koch, der uns seit Anfang an bei Van Holzen als Produzent begleitet hat, haben wir das immer auch viel besprochen und beschlossen, dass wir viel nach dem Wortklang gehen, um zu schauen, dass Text und Musik zusammen gehen, damit es eben diese Krassheit bekommt. Davor haben wir zusammen ziemlich viel spaßigen Punkrock gespielt mit unserer alten Band, und hatten danach dann einfach Lust auf einen richtigen Bruch und wollten es so düster haben. >>>

Radstation

am Braunschweiger Hauptbahnhof



Öffnungszeiten: Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr
Sa 6.00 bis 21.00 Uhr
So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation
am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1 | Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de

KufA Haus

SOZIOKULTURELLES ZENTRUM
HIGHLIGHTS APRIL & MAI 2023

THE BAR STOOL PREACHERS DYNAMO SKA 02. APR	OLDSCHOOL PARTY NO.5 WHO YOU GONNA CALL? 15. APR	TUFF SOUND 19. APR
THE MOVEMENT 20. APR	KUULT YAGO 28. APR	TV SMITH GROB & ARTIG 29. APR
MOSH IN DEN MAI METAL AUS DER DOSE 30. APR	LION'S JAM BLUEGRASS & OLDTIME SESSION 13. MAI	10 JAHRE KufA e.V. 2 Tage Party! 19. MAI
NINA OGOT 25. MAI	JIMMI PELZ FISTFUCK USA 26. MAI	BEWEGBAR Schach, Tischtennis, Darts Open Stage, Vegan Food DO. 16:00

Westbahnhof 13 • Braunschweig • www.kufa.haus • 0531-22435177
Raumanfragen, Künstlerbooking etc. an booking@kufa.haus
Änderungen vorbehalten • Instagram.com/kufa_haus • facebook.com/kufahaus

Die Erwartungshaltung, Material rauszubringen, hat sich mit dem Streamingzeitalter womöglich auch nochmal verändert, was meint ihr?

Flo Es ist heftig was für eine Frequenz an Output von Artists verlangt wird, einfach nur, um irgendwie die Algorithmen zu bedienen. Klar kann man sagen, „scheiß auf den Algorithmus, wir machen da nicht mit“ und so weiter, aber es übersetzt sich natürlich dementsprechend in die Realität, dass sich beispielsweise ein Festivalbooker die Streamingzahlen anschaut und daran deine Relevanz messen will. Das ist ein Thema, womit wir uns voll beschäftigen müssen, weil sowas am Ende darüber entscheiden kann, auf wie vielen Festivals du gebucht wirst.

Alben auszu produzieren dauert natürlich seine Zeit...

Flo Als Rockband sind wir es gewohnt, Alben zu schreiben, uns viel Zeit dafür zu nehmen und alles auszuarbeiten. So richtig zeitgemäß, was das Hörverhalten der Menschen angeht, ist das nicht mehr. Mal schauen, wir versuchen dieses Jahr einfach Single für Single rauszuhauen, was natürlich ein krasses Pensum darstellt: Ein Release ist ja nicht nur die Musik rauszuhauen, sondern auch die Promo drumherum. Gerade moderne Hip-Hop-Artists sind fast eher einfache Geschäftsmänner und Unternehmer, natürlich schon auch gute Musiker teilweise, aber die arbeiten nach einem krassen Businessplan, und das brauchst du mittlerweile. Bisschen abgefucked find ich: Es ist schon hart, wenn du kreativ sein willst mit einem straffen Zeitplan dahinter.

„ES IST HEFTIG WAS FÜR EINE FREQUENZ AN OUTPUT VON ARTISTS VERLANGT WIRD, EINFACH NUR, UM IRGENDWIE DIE ALGORITHMEN ZU BEDIENEN.“

Während Corona hatten manche Newcomer einen solchen Erfolg und wurden zu relevanten Artists, dass sie nach den Lockdowns praktisch ihr erstes Konzert vor Tausenden Leuten gespielt haben.

Flo Ich hab vor kurzem gelesen, das wertvollste Gut sei heutzutage Reichweite und Aufmerksamkeit. Alle sind auf der Jagd danach. Du musst als Veranstalter dann natürlich diese sehr reichweitenstarken Artists

buchen, auch wenn die sich vielleicht nicht von Clubshow zu Clubshow gespielt haben und sich ihr Standing nicht durch starke Liveperformances erarbeitet haben. Festivals wollen Tickets verkaufen, ist natürlich auch klar. Live sieht man dann, denke ich, immer noch, ob das qualitativ wirklich heftig ist oder eher nur ein Internetding. Also alles cool, für uns passt das schon. Live gut sein ist immer noch viel wert.

Wie sieht so ein „Arbeitstag“ der Band aus?

Flo Während Corona und der Vorbereitung auf das letzte Album hat sich eingependelt, dass wir um 10:30 Uhr angefangen haben im Studio zu arbeiten. Hier schreiben wir Songs, werkeln daran herum. Songs schreiben macht aber letztlich vielleicht nur zwanzig Prozent der Zeit aus. Es gibt immer sehr viel zu organisieren, Touren planen, den Online-Shop führen. Die Pakete zu packen und zu verschicken ist auch viel Arbeit. Während Corona hatten wir auf jeden Fall einen guten Alltags-Groove. Zuletzt kamen dann auch wieder Gigs dazu, und Produktionen, sowohl für Van Holzen als auch für andere Artists, die ich dann in unserem Studio produziert habe. Bei mir sahen die letzten Monate auf jeden Fall so aus, dass ich übelst durchgearbeitet habe drei, vier Wochen und dann einfach platt war, dann drei vier Tage Pause und weiter gehts. Wochenenden hat man nicht wirklich. Wenn man produziert, sind das richtig asoziale Stunden, die man da am Tag arbeitet, also 13,14 Stunden teilweise (lacht). Danach dann wieder ein bisschen chillen, dann mal wieder n' Gig spielen. Alles sehr abwechslungsreich und unregelmäßig. Auf jeden Fall ist das kein nine-to-five Job. Dafür kann man sich alles selber einteilen. Im Feb-

ruar haben wir zum Beispiel alle einen Monat lang Urlaub gemacht.

Macht ihr dann gemeinsam Urlaub?

Flo Nein, das wollen wir aber schon auch mal wieder machen. Ich meine, in erster Linie sind wir halt auch Kumpels, deshalb haben wir ja überhaupt angefangen gemeinsam Musik zu machen. Da muss man sich immer mal wieder die Zeit nehmen, die Freundschaft auch zu pflegen und nicht nur zusammen zu hustlen. Unsere Work-Life-Balance ist da auf jeden Fall voll im Arsch (lacht).

Am 29. April spielt ihr den Tourauftakt in der Eule in Braunschweig. Was verschafft uns die Ehre?

Flo Das hat logistisch gut gepasst mit den folgenden Tourstopps. Wir freuen uns sehr auf Braunschweig.

Jonas Ich erinnere mich an die letzte Braunschweiger Show im B58. War ein cooles Konzert, obwohl der Laden echt ne steile Feuertreppe hat, über die man sein Equipment reintragen muss (lacht).

Bisher war es in Ankündigungen eurer letzten beiden Touren auch immer ein Ding, mit eurer Supportband einen Song aufzunehmen. Im letzten Jahr war das ein Live-Cover von Wir Sind Heldens' – „Guten Tag“. Kommt da auch vor dieser Tour noch etwas auf uns zu?

Flo Haha stimmt, das wäre eigentlich die logische Konsequenz. Wir werden sehen, ob wir da noch was hinbekommen. Diesmal haben wir allerdings drei verschiedene Support-Acts dabei. In Braunschweig freuen wir uns auf die Unterstützung von den Jungs von Das Blühende Leben.

Simon Henke



Das perfekte Geschenk zum Osterfest: BadeLand-Gutschein!

www.badeland-wolfsburg.de

Bade Land
Wolfsburg

OSTERN

IM ZOO MAGDEBURG

07. - 10. APRIL 2023
VON 10:00 - 17:00 UHR

- Zoomaskottchen „Lixi“
- tägliche Tierfütterungen
- Mitmachstand der Zoopädagogik
- Mal- und Bastelecke, Kinderschminken
- Puppentheater Traumland um 11:00 & 15:00 Uhr

ZOO
MAGDEBURG

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite
www.zoo-magdeburg.de

Facebook Instagram

STOP OVERCOMPENSATING. START GROOMING.

MANSCAPED
The best in men's grooming.

Foto: Moritz Reulein

JA, ÄH NEIN, ICH MEINE JAAAAAA!

Das Deutschpop-Duo **KLAN** kommt am 21. April mit neuem Album im Gepäck ins Wolfsburger Hallenbad.

Dass ein Klan eine Familie ist, ist bei gleichnamiger Band tatsächlich nicht nur im übertragenden Sinne Programm: Das DIY-Deutschpop-Gespann aus den beiden Brüdern Michael und Stefan Heinrich aus Leipzig und Berlin weiß, wie man markig bleibt und gleichzeitig Pop-Gefälligkeiten in Ohren pustet. Nach ihrem ersten Langspieler „Wann hast du Zeit“ (2018) und dem quasi Doppelalbum „Zwei Seiten“, bestehend aus den beiden 2020er EPs „Winterseite“ und „Sommerseite“, folgte Ende Februar nun Album numero tres mit dem allemal interessanten Titel „jaaaaaaaaaaaaaaa“. Unter anderem wartet das Album mit klangvollen Featuregästen wie Alligatoah und Antje Schomaker auf, verträumt sich mal auf Tracks wie „Menschen sind Drogen“ in 80er Soundsphären, borgt sich im nächsten Moment dann wieder eine kompakte Catchines á la Charlie Puth bei „Guilty Pleasure“. Am 21. April kommen die Brüder im Rahmen ihrer Deutschlandtour samt Band im Hallenbad Wolfsburg vorbei. Wir hatten die beiden an der Strippe und für euch im Interview.

Wie aufreibend ist die Zeit kurz nach Album-Release? Was bestimmt den Alltag gerade?

Michael Ich glaube das ist für Musikerinnen und Musiker immer das Ding, dass man das Gefühl bekommt, dass sich Arbeitszeit und Freizeit krass vermischen. Über die letzten Monate haben wir aber glaube ich ganz gut gelernt, sind immer wieder auch die Zeit zu nehmen.

Stefan Ja voll. Dafür, dass das Album noch ziemlich frisch draußen ist, ist es noch ziemlich chillig. Heute spielen wir noch ein Radiokonzert, ansonsten sind die Pressetermine so verstreut hier und da. Die Radiotour an sich haben wir schon gemacht, hatten eine sehr schöne Releaseparty und kümmern uns jetzt noch vermehrt darum, social-media zu bespielen, um das Release noch ein bisschen auszuwerten und natürlich die Tour vorzubereiten, für die wir jetzt intensiv in die Proben gehen.

Wie laufen die Vorbereitungen zur Tour?

Michael Ich habe heute den ganzen Lichtkram aus dem Proberaum geholt, um das Lichtkonzept zu Hause für die Shows zu programmieren und alles gut zu timen, das wird auf jeden Fall cool. Ansonsten haben wir natürlich eine Menge neuer Songs, auf die wir heiß sind, sie live zu spielen. Es werden in jedem Fall abwechslungsreiche Konzerte werden, von traurigen leisen Songs bis hin zu rockigen und happy Tracks.

Ihr habt ein paar Featuregäste auf dem Album. Wie werdet ihr deren Parts live umsetzen?

Michael Klar, die Features reisen nicht mit uns mit, deswegen teilen wir uns zum Beispiel den Rap-Part von Alligatoah auf dem Track „Internet“ zu dritt mit unserem Bassisten auf. Dann gibt es Songs, wo ich dann einfach den Gastpart singe, bei manchen Tourstopps, wie auch in Wolfsburg, haben wir Katha Pauer als Support-Act dabei, die auf dem Albumtrack „Kerze“ zu hören ist. Die wird dann natürlich dafür zu uns auf die Bühne kommen.

Was ist euer Guilty Pleasure?

Stefan Micha und ich sind besessene Mixed-Martial-Arts Fans.

Michael Ich würde mich gar nicht so bezeichnen, ich gucke das nur...

Stefan Ja, aber das schon mit einer Beständigkeit, die ihresgleichen sucht. Also schaut man zu, wie sich zehn Leute nacheinander eins gegen eins auf die Fresse hauen (lacht).

Auch selber schonmal praktiziert? Kampfkunst soll unter Brüdern ja ganz gerne mal angewendet werden.

Stefan Tatsächlich gab es einen Moment, bei dem zwischen uns beiden aus einer gewissen Besoffenheit heraus MMA Anwendung fand, ich weiß nicht, ob du dich erinnerst. Das war in Köln und du hattest eine weiße Hose an, was für mich eine Art Ausschlusskriterium war, dich zu treten, wobei das natürlich bei meiner größeren Reichweite ein Vorteil gewesen wäre, um

dich auf Abstand zu halten. Stattdessen hast du mich dann mit einer Reihe von Chokes ungeschädlich gemacht (beide lachen).

Das Internet hat die Fähigkeit uns ganz schön zu vereinnahmen, wie ihr es auch im Song „Internet“ anspricht. Werden wir uns irgendwann vorwerfen müssen, zu leichtfertig mit süchtig machenden Tendenzen umgegangen zu sein?



Foto Dorothea Dittlich

TERMIN
21. April | Hallenbad (WOB)
hallenbad.de

schwörungsgläubige trifft und denkt, das seien viele, obwohl sie einfach nur im Netz sehr laut sind. Das sind so Irrwege, die vielleicht auch in der Geschichte dann reflektiert werden. Dem gegenüber steht dann aber ja eine relativ mediensoveräne jüngere Generation, von der ich viele Leute kennengelernt habe, die vielleicht zehn Jahre jünger sind als ich und einen ziemlich pragmatischen Umgang mit Medien haben. Die das Internet mit ihren Plattformen als Werkzeug begreifen, zum Beispiel auch um ein Business aufzubauen.

Michael Ich denke nicht, dass nur unsere Millennial-Generation, die keine klassischen Digital-Natives sind, damit ein Problem hat. Dein Vertrauen in die nächste Generation in allen Ehren, aber ich glaube, dass ein großer Teil von Mediennutzung auch aus Gesichtspunkten von Sucht betrachtet werden könnte. Ich vermute, dass es in den nächsten Jahren passieren kann, dass soziale Netzwerke zum einen kulturell abgewertet, wie auch gesetzlich stärker reglementiert werden könnten. Vielleicht ist es irgendwann einfach nicht mehr so ein Ding, sich stundenlang zehn-sekündige Videos hintereinander reinzuziehen.

Wie schwierig ist es, die Bandbreite einer Studioproduktion live angemessen umzusetzen?

Stefan Dadurch, dass wir letztendlich Popmusik machen, bei der einfach der Gesang stark im Vordergrund stehen soll, kann man das, was so instrumental passiert immer ganz gut aufteilen, auf die Instrumente, die wir dahaben. Dazu sind wir entsprechend multiinstrumental aufgestellt, unser Bassist spielt zwischendurch etwa auch mal einen Synthie. Ich selber wechsele auch zwischen Gitarre und Keyboard hin und her und lege dann vermehrt Augenmerk auf die wichtigsten Bestandteile der Instrumentalspur. Micha spielt öfter auch Akustikgitarre und Percussions, so dass man dadurch noch eine gewisse Dichte erzeugen kann, auch wenn wir mit unserem Drummer zusammen „nur“ zu viert auf der Bühne sind. Am Ende haben die Songs auch nicht ausufernd viele Elemente. Häufig sind die mit dezenteren Synthie-Spuren verziert, die einem gar nicht groß ins Auge springen, praktisch als Teil des Sounddesigns. Was so was angeht, sind wir uneitel und lassen das über einen Backing-Track mitlaufen und 'ne Trompete kann man auch einfach mal weglassen.

Habt ihr schonmal in einem leeren Schwimmbecken gespielt?

Michael Nein, aber ich freue mich drauf. Bin gespannt wie das klingt, ich kann mir vorstellen, dass das für die Tontechnik ne gute Herausforderung sein kann.

Ist euer Tourbus von VW? Vielleicht könnt ihr damit in Wolfsburg Pluspunkte sammeln.

Stefan Ich fürchte leider, wir reisen in einem Mercedes Sprinter an. Immerhin fahr ich privat einen Skoda, die gehören ja zu VW, vielleicht macht das wieder was gut (lacht).

Simon Henke

KLAN
21.04.
DEUTSCHER DIY-POP
SUPPORT: KATHA POWER

KITTY DAISY & LEWIS
24.04.
SWING, BLUES & ROCK 'N' ROLL
SUPPORT: ELLES BAILEY

THE TOMBOYS
27.04.
GIRLS ROCK 'N' ROLL
AUS JAPAN

MUSICA ASSOLUTA
28.04.
KLASSIK
IM SCHWIMMERBECKEN

COUNTRYSIDE
29.04.
BLUEGRASS
IM BIERGARTEN

KINOPROGRAMM IM APRIL

AUS MEINER HAUT	02.-05.
LONESOME	06.
TILL-KAMPF UM DIE WAHRHEIT	09.-12.
WANN KOMMST DU MEINE WUNDEN KÜSSEN?	13.
TAR	16.-19.
DER LAUTE FRÜHLING	20.
DIE FRAU IM NEBEL	23.-26.
ELEFANT	27.

Dreckig-glamouröser Indie-Pop aus Chemnitz: Das Trio Blond legt mit „Perlen“ sein zweites Album vor.

Schon im Kinderzimmer haben die Schwestern Nina und Lotta Kummer und Johann Bonitz Musik gemacht. Mittlerweile füllen sie Hallen und tummeln sich auf Festivals. Kurz vor der Corona-Pandemie erschien dann ihr Debütalbum „Martini Sprite“ und drei Jahre später folgt mit „Perlen“ nun Platte Nummer zwei. In der Zwischenzeit haben Lotta und Nina ins Mikro nicht nur gesungen, sondern auch gesprochen und ihren Podcast „Da muss man dabei gewesen sein“ veröffentlicht. Außerdem gründeten die drei ihr eigenes Label „Betonklunker“.

Und weil Blond alles aussprechen und nichts beschönigen, hat die Band in einem umfangreichen Projekt auch auf das Thema sexualisierte Gewalt aufmerksam gemacht. Wir haben mit Gitarristin und Sängerin Nina über die letzten Jahre und das neue Album gesprochen.

Ihr wirkt auf eurem aktuellen Album noch selbstbewusster als auf dem ersten. Es gibt wieder ein Intro und Outro. Aber während ihr euch zu Beginn von „Martini Sprite“ noch vorstellt und hofft, dass es den Leuten gefällt, sind auf „Perlen“ eure Fans zu hören, die beim Konzert im Chor euren Schlachtruf singen. Habt ihr euren Platz in der Musikindustrie jetzt nochmal gefestigt oder wie habt ihr die vergangenen drei Jahre wahrgenommen?

Nina Das ist eine interessante Beobachtung. Also das erste Album war unser Debüt und da war man natürlich noch in so einem Prozess von: Wie macht man das jetzt? Und ich habe schon das Gefühl, dass man beim zweiten Album jetzt natürlich ein bisschen sicherer ist, was man will, was man sagen will, wie man sein will, was für Musik das sein soll. Insofern hast du wahrscheinlich recht. Wir haben schon immer viele Konzerte gespielt, aber wir sind ja auch alle nochmal drei Jahre älter geworden. Und vielleicht ist das Album deswegen auch ein bisschen selbstsicherer geworden.

Euer Debütalbum ist erschienen kurz bevor Corona alles lahmgelegt hat, ihr musstet also erstmal warten bis ihr mit euren neuen Songs auch auf die Bühne konntet. Welches Gefühl habt ihr jetzt, beim zweiten Album, wenn ihr an die Tour und Festivals denkt? Wie groß ist der Nachholbedarf?

Wir haben unsere Tour zum ersten Album letztes Jahr noch im Herbst gespielt, nachdem wir die dreimal verschoben haben. Wir haben auch letztes Jahr trotzdem alle Festivals gespielt, die

wir hätten spielen sollen. Also wir sind quasi wieder auf null. Wir starten jetzt mit dem Album in den ganz normalen Festivalbetrieb und dann im Winter gibt's die Tour. Es fühlt sich irgendwie wieder nach Normalität an.

Sind auf dem Album nur die „Perlen“ gelandet – oder warum der Titel?

Uns hat das Bild immer gefallen: Wenn Dreck oder Verunreinigung in eine Muschel reinkommen, dann wird das so umschlossen und wird zu dieser Perle. Das ist eigentlich ein Produkt davon, wie die Muschel damit umgeht, wenn ein bisschen Dreck von außen reinkommt. Da wird dann irgendwann die Perle draus. Wir haben das ein bisschen als Sinnbild gesehen, weil wir auch oft Sachen aus unserem Alltag verarbeiten, die nicht unbedingt immer schön sind. Und wir versuchen die dann aber auch so zu verarbeiten, dass man die am Ende als schönen Titel präsentieren kann. Und deswegen haben wir uns für diesen Titel entschieden. Weil dann alle Songs jeweils eine Perle sind.

„LAFEE HAT MIR IMMER DAS GEFÜHL GEGEBEN, DASS ICH DAS AUCH KANN: ALS MÄDCHEN AUF EINE BÜHNE.“

In „Durch die Nacht“ – ein Song eures neuen Albums – singt ihr über weibliche Vorbilder in der Musik und zitiert „Heul doch“ oder „Von hier an blind“. Inwiefern haben Künstlerinnen wie LaFee oder Wir sind Helden euch beeinflusst, selber auf die Bühne zu gehen?

Ich bin und war großer LaFee-Fan. Davor gab es immer Boygroups. Man hat die so angehört und hat die Musik aber eigentlich gehört, um ein bisschen nach denen zu schmachten. Bei LaFee ging es mir dann das erste Mal so, dass ich gedacht habe: Oh krass, man kann ja auch jemanden einfach cool finden. Und die hat mir das Gefühl gegeben, dass ich das auch kann: Als Mädchen auf eine Bühne. Am Anfang habe ich immer Sängerin gespielt, hab auf meinem Bett gestanden und in ein imaginäres Mikrofon gesungen, weil ich als Kind gespielt habe, dass ich sie bin. Ich glaube, das macht schon was aus, wenn man so ermutigt wird, auch mal auf eine Bühne zu gehen, ein Instrument zu spielen, eine Band zu gründen. LaFee war die erste Musikerin, bei der mir richtig klar wurde, dass ich dazu auch sehr wohl in der Lage bin, genauso wie meine Schwester. Danach kamen noch viele andere tolle Künstlerinnen: Wir sind Helden, dann gab es 2raumwohnung, meine Schwester hat viel Missy Elliott gehört.

ALBUM VOLLER PERLEN



Das ganze Interview auf subway.de

Zusammen mit Power Plush gibt's außerdem den Song „Ich sage ja“, in dem es darum geht, dass einem als Frau meistens eingebläut wird, zu allem ja und amen zu sagen. Wie habt ihr es denn geschafft, weniger „Ja“ zu sagen? Habt ihr es überhaupt geschafft?

Wenn man jetzt überlegt, wie wir unsere feministische Ansicht entwickelt haben – das ist alles während unserer Karriere entstanden, dass wir uns überhaupt mit solchen Themen auseinandergesetzt haben. Oder was es heißt, weiblich sozialisiert zu sein in unserer Gesellschaft und warum manche Sachen bei uns so laufen und bei unseren Bandkumpels nicht, bei denen nur Typen in den Bands spielen. Es ist immer schwer zu sagen, wie wir das geschafft haben, denn es fällt einem immer noch schwer, aber ich fand es zumindest schön, mitzubekommen, dass es nicht nur mir so geht, sondern, dass es auch eine Frage von Sozialisation ist. Dass man angelernt bekommt, dass man als Mädchen Harmonie versprühen soll und bitte immer für die guten Vibes in einem Raum zuständig sein soll und sich kümmern soll und lieb sein soll. Während es bei Jungs im Kindergarten völlig in Ordnung ist, dass die sich da raufen.

„Du und ich“ ist ebenfalls ein Song, den ihr auch schon als Single veröffentlicht habt und in dem Zusammenhang ist damals auch das Buch bzw. Hörbuch der sexualisierten Gewalt entstanden. Was war eure Idee hinter dem Projekt?

Wir haben den Song rausgebracht und der thematisiert sexualisierte Gewalt und dann haben wir gedacht, weil uns das Thema so am Herzen lag, dass es irgendwie zu knapp ist, das auf einem Drei-Minuten-Song zu behandeln. Deswegen haben wir damals überlegt, ob wir noch über eine Kunstaktion das Thema sichtbar machen können. Dann haben wir die Hütte der sexualisierten Gewalt erschaffen. Da haben wir in Chemnitz auf den Marktplatz eine Hütte gestellt, die total niedlich aussah von außen, mit Blumen. Draußen war eine ganz große Trigger-Warnung dran. In dieser Hütte waren dann 69 anonymisierte Erfahrungsberichte von Betroffenen sexualisierter Gewalt zu lesen. Wir wollten zeigen, wie vielschichtig sexualisierte Gewalt ist und fanden, dass diese Hütte, die auch so harmlos aussah, auch ein bisschen widergespiegelt hat, dass es oft irgendwo passiert, wo man es gar nicht erahnen kann: In den eigenen vier Wänden oder im Freundeskreis. Dann war diese Hütte ja natürlich leider nicht so mobil und viele Leute wollten aber gerne das Projekt auch bei sich ausstellen. Daraufhin haben wir das Hörbuch und das Buch der sexualisierten Gewalt gemacht. Beim Hörbuch wurden dann die 69 anonymisierten Erfahrungsberichte eingesprochen von verschiedenen prominenten Menschen, die ihre Stimme dafür geliehen haben und ihre Reichweite genutzt haben, um auf das Thema aufmerksam

zu machen. Und im Buch wurden die dann abgedruckt. Damit wir das möglichst einer noch breiteren Masse zugänglich machen können. Denn es fällt ja nicht jeder Person leicht, in so eine Hütte reinzugehen, aber vielleicht wenn man sich Stück für Stück ein Hörbuch immer mal häppchenweise anhören kann, alleine zu Hause - als Mann vielleicht auch - dann ist das schon was anderes.

Was gab es für Rückmeldungen?

Natürlich hat es uns sehr gefreut, wenn es Leute zum Nachdenken angeregt hat und sie gesagt haben: Ich bin mit einer ganz anderen Meinung da reingegangen und kam total geschockt und fassungslos wieder aus, weil ich gemerkt habe, das ist ein strukturelles Problem. Vielleicht sollte ich mal mit meinen Kumpels darüber reden, dass es nicht in Ordnung ist, jemandem an den Arsch zu fassen, anstatt den Kumpel immer zu entschuldigen. Dann gab es natürlich viel positives Feedback und was uns auch am wichtigsten war, dass wir uns mit Betroffenen solidarisieren. Es gibt aber immer Leute, die das blöd finden. Und deswegen haben wir es in der Mitte des Marktplatzes aufgestellt, weil uns klar war, dass es da komplett raus aus unserer Bubble ist. Wenn die Leute zur Fleischerei gehen oder so, es war ja eine Kunstaktion im öffentlichen Raum, und das dann sehen – vielleicht schimpfen die, aber vielleicht denken die trotzdem ein bisschen drüber nach. Das habe ich mir zumindest immer erhofft.

„ES HAT FRÜHER SCHON GEREICHT, DASS WIR ZWEI FRAUEN UND EIN BLINDER SIND AUF DER BÜHNE.“

Eure Texte sind oft unbequem, „Du und ich“ ist da nur ein Beispiel. Ihr singt generell viel über Themen, die gesellschaftlich immer noch als Tabu gelten. Wie viel Gegenwind müsst ihr da auch einstecken?

Es gibt natürlich immer Leute, die sich dran stören. Es hat früher schon gereicht, dass wir zwei Frauen und ein Blinder sind auf der Bühne. Da gab es schon unfassbaren Hass, ohne dass wir überhaupt inhaltlich was gesagt haben. Damals haben wir noch englische Musik gemacht. Also, wir sind damit aufgewachsen. Aber das ist ja bei allem so, was man in der Öffentlichkeit macht. Da gibt's Leute, die das nicht cool finden und es gibt ja aber immer auch Leute, die es cool finden. Und wenn sich das ein bisschen ausgleicht, und bei uns habe ich sogar das Gefühl, es finden mehr Leute cool als dass es Leute kacke finden, dann ist es ja in Ordnung.

Laura Schlottke

Foto Sarah Storch

WERSINDNDIE?

Der **SUBWAY** Band-Steckbrief



Zelten

Name *Zelten*
 Genre *Campingrock*
 Gegründet am *Sommer 2020*
 Gegründet in *Braunschweig*
 Mitglieder (+ Instrument) *Jonas (Vocals&Gitarre), Moses (Drums), Sven (Gitarre)*
 Hier haben wir unser erstes Konzert gespielt
Bei Haltestelle Fensterklang auf dem Karstadt Parkhaus
 Hier wollen wir unbedingt mal auftreten
Im Fernsehen (top of the Pops/the dome)
 Für diese Band würden wir gerne mal Support spielen
Die Sterne, Wallis Bird und Oska :)
 Unser Maskottchen *Moses' liebevoll verzierte Bassdrum*
 Bandmember mit dem meisten Talent *Jonas*
 Unser Lieblingscatering *Frankies Grill auf Juist*
 Unsere Lieblingsstory aus dem Backstage
Als sich ein Bürgermeister Zutritt verschaffte um sich über Jonas infernales Gieschrei auf der Bühne zu echauffieren
 Das sagt unser größter Fan über uns *Macht mal ne CD*

Fotos Lisa Bladtke, sdreamstudio, geargodz, genioatrapado-stock.adobe.com

Kunstmuseum
Wolfsburg



Re-Inventing Piet. Mondrian und die Folgen

11. 3. — 16. 7. 2023

Mit großzügiger Förderung

ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE

Mit freundlicher Unterstützung



Königreich der Niederlande

In Kooperation mit

wilhelmhackmuseum

Medienpartner

arte

Matheu Mercier, Still Unstilled (Ausschnitt), 2000, Sperrholplatte, Ölfarbe, Forbille, Isolerband, 90 x 50 cm, Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn, 2023, Foto: Privatsammlung



STOP OVERCOMPENSATING. START GROOMING.

MANSCAPED
The best in men's grooming.

music

Foto Christopher DeLargos



DRIVE TIËSTO

Genre EDM/Dance-Pop Release 21. April
Label Warner Music

Tiësto ist einer DER Namen im Zirkus des ganz oberen Registers der Musikindustrie. 36 Millionen Albenverkäufe und 11 Milliarden Streams brachten den mittlerweile 54-jährigen Niederländer in jene Gold- und Platin-Abteilung, die puristische Musikidealisten meiden wie der Teufel das Weihwasser. Dabei kann man neidlos anerkennen, dass Producer wie Tiësto nachhaltig das Gesicht der Popmusik geformt haben. Dass House-Beats heute absoluter Mainstream sind, ist auch sein Verdienst. Die Tracks auf DRIVE entsprechen dem brilliant-handwerklichen Gold-Standard, den er und seine Genrekollegen einst legten. Die Platte featured Artists der gleichen Liga: Ava Max, Black Eyed Peas, usw. Die Hitsingles „The Business“ sowie „The Motto“ gesellen sich zu unveröffentlichten Big-Room-Tracks, die diesen in nichts nachstehen. SH



Fazit **Champions League**

Zerrissen BRUCKNER

Genre Deutschpop Release 21. April
Label Columbia Records

Der musikgewordene Frühling bricht aus, wenn die Bruckner Brüder aufspielen. Mit Album Nummer zwei setzen die Regensburger ein neues Ausrufezeichen in dem aufgewühlten Pool der deutschen Indie-Pop-Poeten. Wo in diesem Genre gerne munter über die ganz schmale Schwelle zum pathetischen Gerühre in plakativer Scheinemotionalität gewalzt wird, haben Bruckner bisher immer noch eine unschuldige, lebensbejahende Leichtigkeit in der Musik verpackt. Zwar klingt der Titel „Zerrissen“, als hätte man nun auch den großen Kitsch gepachtet, doch die Songs überragen all diese Anleihen. Die Instrumentals sind teils herrlich funky, und Tracks wie „Das System“, „Ticket für die Nacht“ und „Mein Großer Bruder“ beinhalten Akkorde, die Max Giesinger nicht mal kennt. SH

Fazit **Springtime <3**



Fuse EVERYTHING BUT THE GIRL

Genre electronic Soul Release 21. April
Label Virgin Music

Nach über 24 Jahren kehren Tracey Thorn und Ben Watt als Duo mit einem Studioalbum zurück – und der Zeitpunkt dafür könnte besser nicht sein. Der aktuell aufkommende nostalgische Faible für Musik im Stil der 90er Jahre spielt Thorns souliger und einzigartiger Stimme ebenso in die Karten wie die zum Lostonzen einladenden Beats Watts. Doch es hat sich auch einiges getan, seit den beiden mit „Missing“ im Jahr 1994 ein absoluter Welthit aus Keyboard und Kehle schlüpfte. Bässe, Drums und Synths passen sich an aktuelle Standards an und klingen alles andere als von gestern, ohne dabei an Originalität einzubüßen. JS

Fazit **Nostalgiekeule**



A Room Of One's Own ROSEMARY & GARLIC

Genre Folk-Pop Release 17. März
Label Network Music Group

Auf „A Room Of One's Own“ hat sich die niederländische Band Rosemary & Garlic von Virginia Woolfs gleichnamigem, berühmtem Essay inspirieren lassen, in dem die Schriftstellerin die These vertritt, dass eine Frau zum Schreiben ein eigenes Zimmer und Geld brauche.

Jetzt, fast 100 Jahre später, zieht es Sängerin Anne van den Hoogen aufs Land, wo sie, ebenfalls an einem ruhigen Ort für sich alleine, zarte Dream-Pop-Nummern kreiert. Die Songs sind unaufgeregt und minimalistisch – teilweise leider aber auch etwas einschläfernd. LS

Fazit **Federleicht**

Perlen BLOND

Aneinandergereiht ergeben die Songs auf dem neuen Album von Blond eine hübsche Perlenkette. Betrachtet man aber jeden einzelnen Track, wird der Schmutz sichtbar. Denn das Chemnitz-Trio legt auch auf seiner zweiten Platte den Finger in die Wunde. Ob sexualisierte Gewalt, toxische Männlichkeit oder psychische Probleme – Blond singen und rappen sich den Frust von der Seele. Für ordentlich Tempo, Beat und Ansaugen sorgen die Drei auf „oberkörperfrei“: In der Fleischerei schlagen sie „alles kurz und klein“. Gegensätze vereinen Blond wie kaum eine andere Band: Ruhige Gitarrenakkorde in Moll begleiten die Zeile „ich bin so fröhlich“ (immer lustig), ausgelassene, harmonische Pop-Nummern treffen auf wütende Rockelemente – und Dreck wird zu Perlen. LS

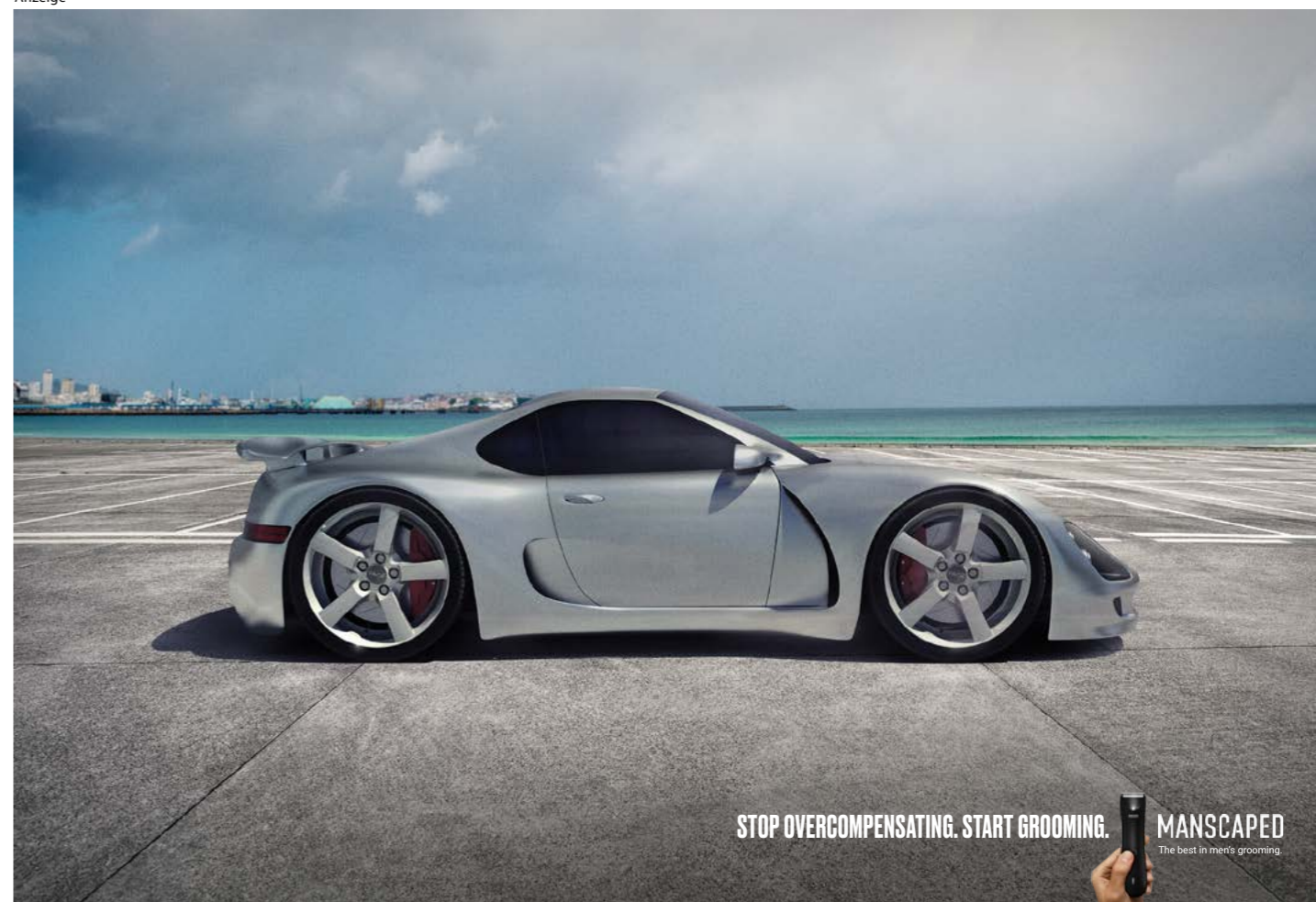
Fazit **Macht Spaß!**



Genre Indie-Pop
Release 21. April
Label Betonklunker Tonträger

listen

Anzeige



STOP OVERCOMPENSATING. START GROOMING. **MANSCAPED**
The best in men's grooming.

„UNTIL THE SUN COMES UP“

Ein Blick auf den Veranstaltungskalender im Sommer lässt unser Herz jetzt schon höherschlagen. Vom 20. Juli bis zum 6. August glänzt der **Kultursommer** mit einer Reihe fantastischer Konzerte.



Als absolutes Highlight ist Milow mit am Start. Der belgische Singer-Songwriter feierte seinen Durchbruch mit Songs wie „You Don't Know“ oder seiner Akustik-Coverversion von 50 Cents „Ayo Technology“. Das ist mittlerweile über 15 Jahre her. In der Zwischenzeit ist viel passiert: Unter anderem ist Milow zweimal Vater geworden. Doch der Musiker ist so präsent wie eh und je. Erst im vergangenen Sommer veröffentlichte er sein siebtes Album „Nice To Meet You“. Dafür ist er tief in sein eigenes Innenleben abgetaucht und zeigt sich erstmals sehr persönlich. Deutlich wird das vor allem in der Single „How Love Works“. Milow, der im richtigen Leben Jonathan Vandembroeck heißt, erklärt, der Song sei seine Art, sich neu vorzustellen.

Rund 200 Millionen Streams weltweit, verkaufte Tourneen und zahlreiche Preise gehen auf die Kappe des 41-Jährigen, der dennoch auf dem Teppich geblieben ist. Über die Nähe zu seinem Publikum geht dem Mann mit der Gitarre nichts. Die Vorfreude auf den 29. Juli ist also riesig!

Der Kultursommer Salzgitter ist etwas ganz Besonderes, soviel ist sicher. Dafür sorgt schon allein die traumhafte Kulisse des Museums Schloss Salder.

Weitere vielversprechende Künstler:innen ergänzen das musikalische Aufgebot. Die kanadische Rockband SAGA steht auf der Bühne, deren letzte zehn Alben alle weit oben in den deutschen Charts landeten.

Außerdem meldet sich KAYEF diesen Sommer mit brandneuen Songs zurück.

Der 27-Jährige kreiert aus Rap-, Pop- und R'n'B-Elementen seinen eigenen unverwechselbaren Sound.

Auch die experimentierfreudigen Red Hot Chilli Pipers verzaubern mit ihren Coversongs die Menge, indem sie – ja richtig gehört – Rock'n'Roll und Dudelsack kombinieren. In der britischen Talentshow „When Will I Be Famous“ gab es dafür den ersten Platz.

Neben der Bühne im Schlosshof freuen wir uns außerdem auf ein lebhaftes Programm im Mühlengarten und bleiben gespannt.

Laura Schlottke



Ein ganz besonderes Abendbrot

Ab April lädt der begeisterte Brot-Sommelier Herbert Meyer regelmäßig zu einer exklusiven Genussreise in seine Erlebnisbäckerei in Wahrenholz ein.



3.200 Brotspezialitäten im deutschsprachigen Raum ist es gar nicht so leicht, den Überblick über die nahezu unerschöpfliche Aromenvielfalt zu behalten, welche die Öfen dieses Landes für uns bereithalten. Und nicht nur das Brot selbst, sondern auch die auf oder zu ihm genossenen kulinarischen Leckerbissen wollen wohl gewählt und liebevoll zubereitet sein. Besonders stolz ist Herbert Meyer daher auf die diversen Partnerschaften, die er mit Feingeschmack-Aficionados aus der Region knüpfen konnte. Egal ob Käse- oder Wurstspezialitäten, Säfte, Weine oder Biere: der Wahrenholzer Kenner wird stets mit dem Feinsten vom Feinsten beliefert, um daraus seine ganz eigenen Geschmackserlebnisse zu kreieren.

Immer der Nase nach

Wenn es um den Geschmack geht, ist der Geruchssinn auf gar keinen Fall zu vernachlässigen. Das weiß natürlich auch Herbert Meyer und führt seine Gäst:innen daher, noch bevor sie mit dem Backen und Kochen beginnen, durch eine höchst interessant zusammengestellte Aromenlandschaft, deren einzelne Komponenten es mittels des eigenen Riechorgans zu identifizieren gilt. Wo genau liegt denn der Unterschied zwischen Zitrone und Limette? Und was haben eigentlich Karamell- und Vanillearoma gemeinsam? Hier erhält man die Antworten auf alle Fragen dieser Art. Außerdem beginnt an dieser Stelle schon das große Verkosten. Süß, salzig, sauer und bitter – die Geschmackswelt ist vielfältig. Und dass man manchmal auch über den in diesem Falle buchstäblichen Tellerrand hinausschauen muss, um Neues zu entdecken, führt Herbert Meyer seinen Besucher:innen mit einer kleinen Auswahl seiner eigenen Kreationen vor Augen und auf die Zunge. „Ich möchte Mut machen, Zutaten miteinander zu kombinieren, von denen man im ersten Moment nicht davon ausgeht, dass sie miteinander funktionieren.“, sagt Meyer über seine eigenen Wünsche und Ansprüche an den geschmackvollen Abend. Mit sensibilisierter Nase und angeregten Geschmacksknospen geht es dann hinüber in die Erlebnisbackstube.

Gutes drin und Gutes drauf

„Was macht denn so ein Brot-Sommelier eigentlich?“, werden sich jetzt viele fragen. Er kennt sich eben wirklich gut mit dem Geschmack von Brot aus. Was zunächst vielleicht etwas profan klingen mag, ist auf den zweiten Blick doch sehr viel komplexer, als man wohl vermuten würde. Bei einer überwältigenden Anzahl von über

Selbst etwas (be)wirken

Wer bei diesem Abend davon ausgeht, es gehe einzig und allein darum, sich verköstigen zu lassen, liegt damit gewaltig falsch. Besonderen Wert legt der Gastgeber auch darauf, dass alle Teilnehmenden einmal mit dem Objekt seiner Leidenschaft, dem Brotteig, in Berührung kommen. Es werden also an alle Beteiligten schicke, mit dem eigenen Logo bedruckte Schürzen verteilt und dann beginnt das große, so genannte Wirken. Ein Brot nach dem anderen wandert erst durch die Hände der begeisterten Workshopteilnehmer:innen und dann in den Ofen. Während die Brote dort backen, machen sich alle daran, die von Herbert Meyer ebenfalls selbst kreierten Brotaufstriche und Beilagen zuzubereiten.

Da, wo die Magie passiert

Nach getaner Arbeit erhalten dann alle gemeinsam einen Einblick in das Allerheiligste des Betriebs: die riesige Backstube – und alles, was dazu gehört. Monströse und hochmoderne Öfen, eine Berliner-Glasurstraße, eine mit Druckluft arbeitende Maschine, die die Nougatcreme in die Croissants befördert – all das hilft den Bäcker:innen dabei, sich auf ihre eigentliche Berufung konzentrieren zu können: Echte, handgemachte Brote und andere köstliche Backwaren.

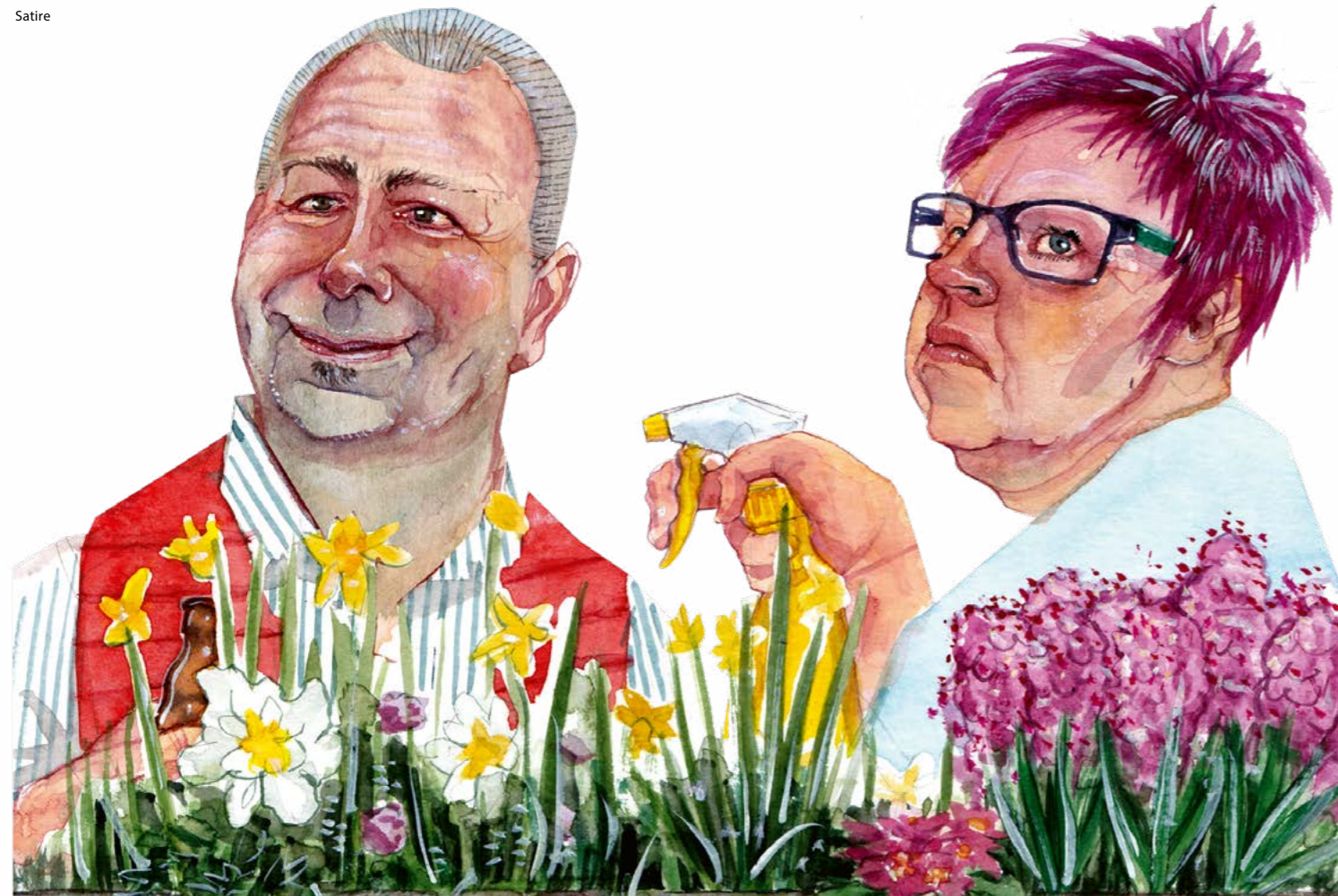
Gelungener Abschluss

Der Höhepunkt des ereignisreichen Abends besteht schließlich in der Verköstigung des zuvor gemeinsam Zubereiteten. Diverse Brotsorten, eine breite Palette an Aufstrichen, Aufschnitt und Käse sowie natürlich das Wittinger Bier machen die Schlemmerei zu einem durch und durch runden Genuss. Zunächst gibt Sommelier Meyer noch ein wenig seines Wissens zum Besten, dann wird frei nach Lust und Laune gegessen und getrunken, bis die Bäuche gefüllt sind und schließlich alle glücklich, satt und vor allem zufrieden den Heimweg antreten.

Jannick Stühff



Fotos IN PUNCTO DESIGN GmbH



ER IST'S

Braunschweigs Bürger*innen begrüßen die neue Jahreszeit

Was flattert denn da durch die Lüfte, welcher wohlbekannte Duft streift ahnungslos das Land? Auch wenn zurzeit insbesondere in den Randgebieten der Löwenstadt wegen vermehrter Ausbringung von Gülle vor allem ein Hauch von Fäkalien unsere geplagten Nüstern umfluecht, ist es natürlich der Frühling, welchem Eduardo Möhrich in seinem bekannten Gedicht jene Worte widmete. Was war das wieder für eine kräftezehrende, unaufhörliche Kältezeit? Und gerade als das Ende des Winters in greifbare Nähe zu rücken schien, beglückte uns der März noch einmal mit weißen Landschaften, wie sie manch einer

von uns gerne zur Weihnachtszeit gesehen hätte. Doch nun scheint das größte überstanden, die Krokus blühen und langsam aber sicher stellen sich die lang ersehnten wärmenden Gefühle des Aufbruchs und Erwachens ein.

Mit Elan und voller Vorfreude begegnen auch Renate und Frank-Andreas Gorgalik dem nahenden Lenz (Foto). Sobald es die Temperaturen zulassen, zieht es die im Stadtteil Lehdorf beheimateten Eheleute auf ihren Balkon. Mit großer Hingabe widmen sich die beiden Rentiers den Primeln und anderen Frühblüher in den Setzkästen hinter der Waschbetonbegrenzung ihrer Privatoase.

Tun Sie es den Gorgaliks gleich und nutzen Sie den belebenden Geist des Frühlings, um Ihrem Alltag neuen Schwung zu verleihen. Erleben Sie ihre ganz persönliche Frühjahresblüte, indem Sie aktiv und vital ins zweite Quartal starten - Ihr zukünftiges Ich wird es Ihnen danken! Inspiration gefällig? Moderate sportliche Betätigung ist gerade bei dem milden vorsommerlichen Wetter Balsam für die Seele, vom gesundheitlichen Nutzen ganz zu schweigen. Steigen Sie doch mal wieder auf den Stepper oder drehen Sie eine Runde im Park. Doch auch etwas Müßiggang darf erlaubt sein. Gönnen Sie sich etwas! Bei einem bohnigen Wachmacher in Ihrem Lieblingscafé lässt es sich dieser Tage besonders gut sinnieren. Das Frühjahr ist eine Zeit des Neuanfangs, geben Sie sich einen Ruck und probieren Sie etwas aus! Ob kulinarisch, spirituell oder in der Liebe, scheuen Sie sich nicht auch mal ein Wagnis einzugehen. Ungeübte Erfahrungen zu machen kann immens beflügelnd wirken! Sich unter Druck zu setzen sollte dabei jedoch tunlichst vermieden werden. Besinnen Sie sich auf die schönen Dinge, schütteln Sie Ihre winterstarrten Beine aus und begrüßen Sie den Lenz mit Esprit und Frohsinn!

Text und Grafik: Sven Gebauer

amadeus

Die Abenteuer des Robin Hood MICHAEL MENZEL

Genre Koop-Abenteuer Verlag Kosmos
Spieler 2 bis 4 Alter ab 10 Jahren

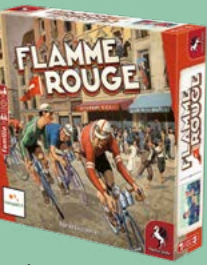
Andor-Mastermind Michael Menzel wollte sich nach seinem Megaerfolg als Autor ja eigentlich wieder auf seine Illustratortätigkeit beschränken. Spoiler: Hat nicht geklappt. Er haut einfach noch ein zweites innovatives Spielsystem raus. Wir spielen dabei gemeinsam ein Abenteuerspielbuch durch (ohne Witz: Herzstück des Spiels ist ein dickes, gebundenes Buch. Jemanden am Tisch zu haben, der gerne und gut vorliest, ist also eine Menge wert). Wir bewegen uns sehr frei, sozusagen per „Maßband“, über den adventskalenderartigen Spielplan, der ohne jedes Raster auskommt und voller Überraschungen steckt. Wir huschen von Schatten zu Schatten, schalten Wachen aus, überfallen Adlige, die des Weges kommen und erleben all das was man erwartet, wenn man den Namen „Robin Hood“ hört. Einmal durchgespielt schwindet der Reiz natürlich. Aber bis dahin: Volltreffer! LW



Fazit Oo-De-Lally!

Flamme Rouge ASGER H. GRANERUD

Genre Rennspiel Verlag Pegasus Spiele
Spieler 2 bis 4 Alter ab 10 Jahren



Bei „Rennspiel“ denkt ihr jetzt vielleicht an langweiliges Rummegewürfel und unerträgliche Glücksabhängigkeit. „Flamme Rouge“ dagegen ist spannend bis zum Schluss und enthält NICHT EINEN Würfel! In jedem Zug werden hier nämlich pro Fahrer:in unseres Teams vier Handkarten aus dem entsprechenden Deck gezogen und eine gewählt, deren Zahlenwert angibt, wie viele Felder es nach vorne geht. Jetzt wird's tricky: Wir wollen zwar möglichst weit vorne mitfahren, aber uns doch auf gar keinen Fall an die Spitze eines Pulks setzen. Die Erschöpfungskarten, die dadurch im Deck landen, können unsere Optionen im späteren Rennen nämlich schon arg einschränken. Da lassen wir doch lieber andere strampeln und saugen uns im Windschatten ganz entspannt sogar noch einige Bonusfelder an die Vorausfahrenden heran. Kurz vor der Ziellinie können wir ja immer noch vorbeisprinten, oder? Oder?! Ein wirklich fantastisches Spiel mit viel taktischem Gepoker, einer Menge Interaktion und durch die modularen Streckenteile von enormen Wiederspielreiz. Zu zweit allerdings etwas mau. LW

Fazit allez, allez

gaming

Anzeige



90 visits to Grandma in one charge.
IONIQ 6. Up to 614 km* all-electric driving range.



Stromverbrauch für den Hyundai IONIQ 6, 168 kW (229 PS) 77,4 kWh Batterie, Heckantrieb Elektro, 1-stufiges Reduktionsgetriebe, 18-Zoll-Leichtmetallfelgen: kombiniert: 14,3 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++ . Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt. Mehr zum WLTP-Verfahren unter hyundai.de/wltp. * Die maximale Reichweite bei voller Batterie beträgt bis zu 614 km. Gilt für die 77,4 kWh-Batterie und bei idealen Verkehrsbedingungen, Fahrzeugausstattungen und optimaler Fahrweise. Im realen Fahrbetrieb kommt es zu einer geringeren Reichweite.

„MAN MUSS ALSO KEIN FILM-NERD SEIN, UM DAS ZU VERSTEHEN.“

Sophie Linnenbaum zum hochgelobten Debüt „The Ordinaries“

Sophie Linnenbaum ist Regisseurin und Autorin, und wurde 1986 in Nürnberg geboren. Nach ihrem Psychologiestudium arbeitete sie als Theaterautorin, bevor sie ihr Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf aufnahm. Sie dreht Serien und Dokumentarfilme für Funk, das Content-Netzwerk von ARD und ZDF sowie die ZDF-Serien „Druck“ und „Deutscher“. Ihre Kurzfilme wurden vielfach ausgezeichnet und liefen auf zahlreichen Festivals. Für ihr Spielfilmdebüt „The Ordinaries“ gab es reichlich Lob und Preise. Darunter zwei Förderpreise vom Filmfest München, der New Faces Award sowie der Publikumspreis bei der Filmkunstmesse Leipzig. Die Politsatire erzählt von einer jungen Heldin, die ihre Prüfung zur Hauptfigur bestehen will, um in die Oberklasse aufzusteigen. Mit der Regisseurin unterhielt sich Dieter Oßwald.

Frau Linnenbaum, das Plakat zieren neun Auszeichnungen, darunter der Publikumspreis der Filmkunstmesse. Wird Ihnen dieser Preisregen nicht langsam unheimlich? Es ist immer eine große Freude, wenn ein Film gerne gesehen und gemocht wird – dafür macht man ihn ja. Bei all der Mühe, die man sich macht, gibt es permanent die Angst vor einer Publikumsreaktion im Stil von: „Was soll der Quatsch?“. Das ist zum Glück bislang noch nicht passiert!

Sie kommen am selben Tag wie Til Schweiger mit „Manta Manta - Zwoter Teil“ in die Kinos. Ist das Fluch oder Segen?

Auf jeden Fall Segen! Ich will schließlich immer positiv denken! (Lacht)

Woher kommt die Idee für „The Ordinaries“?

Die Grundidee für diese Welt entstand schon früh mit einem Kurzfilm von mir. Es ist die Geschichte eines Mannes, der so einsam ist, dass er aus dem Bild fällt. Er macht sich auf die Suche nach einer Lösung und findet schließlich in einer Selbsthilfegruppe von Menschen mit Filmdefekten, wie „Jumpcutters“ oder „Falschcasts“, die Verbindung, nach der er gesucht hat. Diese Figuren sind mir im Gedächtnis geblieben, weil sie auf so

einfache und spielerische Weise unsere Ausgrenzungsmechanismen verkörpern, und die große Frage nach der Macht der Narrative, die unser Denken und Handeln bestimmen, ist in dieser filmischen Welt verankert. Und von da aus habe ich dann mit meinem Co-Autoren Michael Fetter Nathansky weitergesponnen.

Wofür stehen die drei Klassen von Menschen, also Haupt- und Nebenfiguren und Outtakes?

Sie stehen für ein Oben, ein Unten und eine Pufferzone dazwischen. Alle drei sind voneinander abhängig und beeinflussen sich gegenseitig, da sie nur in Abgrenzung voneinander existieren.

Der Film ist aufwändig produziert, von spektakulären Bauten bis zu pompöser Musik von einem richtigen Filmorchester. Wie gelingt einem das mit einem Abschlussfilm der Hochschule?

Das gelingt mit einem wahnsinnig aufopferungsvollen, kongenialen, wundervollen Team, wie die Szenenbildner:innen Josefine Lindner und Max Schönborn oder die Kostümbildnerin Sophie Peters, um nur ein paar zu nennen! Für einen Abschlussfilm steht lediglich ein bestimmtes Budget zur Verfügung. Wenn nicht alle diesen Film in dieser Form hätten machen wollen und dabei ein bisschen größenwahnsinnig gewesen wären, dann hätten wir das nie geschafft.

Andere Filme haben gleichfalls wundervolle Teams. Und dennoch kein Filmorchester!

Wir haben lange an dem Film gearbeitet. Es war wirklich so, dass wir durch die Idee und das Drehbuch einfach Leute für uns gewinnen konnten. Alle unsere Komparsen und Komparsinnen sind beispielsweise ohne Honorar aufgetreten, was gerade bei so einer Art von Film wahnsinnig viel wert ist. Und was die Musikaufnahmen betrifft, da half einerseits die freundschaftliche Verbindung zwischen dem Filmorchester und unserer Filmuniversität, an der auch Fabian Zeidler, unser toller Komponist studiert, und andererseits die Überzeugungskraft meiner großartigen Produzentinnen Laura Klippel und Britta Strampe.

Die surreale Geschichte klingt nicht ganz einfach. Wie kompliziert darf Kino sein, damit das Publikum am Ball bleibt?

Für uns war es immer wichtig, eine Zugänglichkeit zu bewahren. Wenngleich es sich um ein filmisches Meta-Universum handelt, haben wir immer versucht, intuitive Filmbilder zu finden. Man muss also kein Film-Nerd sein, der 30 Lexika gelesen hat, um das zu verstehen. Mir persönlich gefällt Kino, welches mit dem Publikum kommunizieren möchte. „The Ordinaries“ soll berühren, auch wenn er in einer fiktionalen Meta-Welt spielt.

Was hat es mit dem englischen Titel auf sich? Die Gewöhnlichen, ja und?

„Die Gewöhnlichen, ja und“ finde ich eine sehr schöne Zusammenfassung! (Lacht) Wir wollten einen Kontrast schaffen zu den ganzen Superhelden-Titeln, die gleichfalls auf englisch sind: Von „The Avengers“ über „The incredibles“ bis „The suicide squad“.

In welche Genre-Schublade lässt sich „The Ordinaries“ stecken?

Ich würde sagen, es ist eine tragikomische Gesellschaftssatire mit Science-Fiction-Anklängen.

Wie groß ist die Gefahr, dass die ganze Geschichte aus dem Ruder läuft und zu übertrieben erscheint?

„Kill you darlings“ wurde zu einem Standard-Motto. Zu viele Orte, zu viele Figuren, zu viele Erzählstränge haben wir regelmäßig zusammengestrichen. Wenn wir allerdings das Gefühl hatten, bestimmte Dinge braucht der Film, dann haben wir versucht, das auch möglich zu machen.

Wie reagierte das Publikum bislang auf den Film?

Die bisherigen Reaktionen waren unglaublich schön. Gerade das sind ja die Leute, die man abholen möchte. Wenn das Publikum in diese Welt eintauchen kann und berührt wird, finde ich das sehr beglückend.

Was wäre Ihr Ratschlag für Kinogänger? Mit welcher Haltung sollte man in die ungewöhnlichen „Ordinaries“ gehen?

Ohne Angst! Es könnte auf den ersten Blick so aussehen, der Film wäre nur für bestimmte Leute. Aber es ist ein Film über uns und über jeden von uns! Wenn man Lust hat auf diese Bilder und sich darauf einlässt, dann wird man sie verstehen. Man wird eingeladen zu lachen, zu weinen und nachzudenken. Dieter Oßwald





START
20
April
WATCH
FACTOR
92
%

Infinity Pool

Ein abgefuchter Selbstfindungstrip, der mehr als eine Inspirationsquelle für James Karriere als Autor offenbart. Auf der Insel La Tolqa geraten nämlich seine Frau Em und er in finstere Abgründe voller Gewalt, Gelüste und unsagbarem Horror, denn dort herrschen andere Gesetze. Begehst du ein Verbrechen, winkt dir der Tod, außer du hast Geld, dann kannst du dir selbst beim Sterben zusehen, dank der technischen Möglichkeit des Clonens.

Cronenberg verzichtet bei der Inszenierung gezielt auf „schöne“ Bilder eines eigentlichen Urlaubsparadieses und zeigt die Hässlichkeit der Tourismusbranche.

Regie Brandon Cronenberg
Darsteller Alexander Skarsgård, Mia Goth u. a.

SCHON GEWUSST?

- Es wird gemunkelt, dass Robert Pattinson die Hauptrolle angeboten wurde, er aber abgelehnt hat.
- Der Film spielte in seiner ersten Woche mehr Geld ein, als „Crimes of the Future“ in seiner gesamten Kinolaufzeit – Konkurrenz für Vater David Cronenberg.

START
6
April
WATCH
FACTOR
86
%



The Pope's Exorcist

Im Mittelpunkt des Films steht Pater Gabriele Amorth, der legendäre italienische Priester, gespielt von Russell Crowe, der mehr als 100.000 Exorzismen für den Vatikan durchgeführt hat. Der Film basiert auf seinen international erfolgreichen Memoiren „An Exorcist Tells His Story“ und „An Exorcist: More Stories“. Für Crowe selbst ist es die erste Hauptrolle in einem Horrorfilm. Zudem erfüllte sich durch diesen Film ein lang gehegter Traum für Julius Avery, der Regie führte und von der Zusammenarbeit mit Russell schwärmte.

Regie Julius Avery **Darsteller** Russell Crowe, Daniel Zovatto, Alex Essoe u. a.

SCHON GEWUSST?

- Russell Crowe spielt einen berühmten Exorzisten, den es wirklich gab...

START
20
April
WATCH
FACTOR
80
%



Das reinste Vergnügen

Ein Geschenk der besonderen Art oder viel mehr die Frage „Was würdest du mit einem Sexarbeiter anstellen, der plötzlich vor deiner Tür steht?“ Richtig, du lässt ihn erstmal dein ganzes Haus putzen. Und genau das macht Gina, die zu ihrem 50. Geburtstag von ihren Freundinnen großzügig beschenkt wird, und die dann selbst auf den Geschmack kommen wollen. Als sich Gina erinnert, woher sie den neuen „Hausputzer“ kennt... tja, warum dann nicht alle Vorteile ausschöpfen und das gesamte männliche Umzugsteam einspannen.

Regie Renée Webster **Darsteller** Sally Phillips, Erik Thomson u. a.

SCHON GEWUSST?

- Als die vier Freundinnen am Strand sitzen und am Laptop arbeiten, erkennt man, dass es sich um die Marke Dell handelt. In der nächsten Nahaufnahme scheint es jedoch ein Apple-Laptop zu sein.

START
13
April
WATCH
FACTOR
84
%



Im Taxi mit Madeleine

Als eine elegante ältere Dame zu Charles ins Taxi steigt, ahnt er nicht, wie diese Begegnung sein Leben und Denken verändern wird. Line Renaud spielt Madeleine, die sich in ihren 92 Lebensjahren mehr Höhen und Tiefen stellen musste, als man es ihr ansehen mag. Doch nun besuchen sie gemeinsam die Orte, die Madeleines Vergangenheit prägten, bevor sie ihr weiteres Leben im Seniorenheim verbringt. Letztendlich begreift man, wenn man bereit ist den Älteren zuzuhören, dass man womöglich reich dafür belohnt wird...

Regie Christian Carion **Darsteller** Line Renaud, Dany Boon, Alice Isaaz u. a.

SCHON GEWUSST?

- Größtenteils spielt der Film in einem fahrenden Taxi – eine besondere Herausforderung für die Inszenierung. Doch dank ausgeklügelter Aufnahmetechnik konnte der Dreh im Pariser Straßenverkehr weitestgehend vermieden werden.

START
27
April
WATCH
FACTOR
89
%



The Whale

The Whale hat jüngst bei den Oscars zwei Awards gewinnen können. Neben dem besten Make-Up ging auch der Preis für den besten Hauptdarsteller an Brandon Fraser, der im Film den adipösen Englischprofessor Charlie mimt. Der Film, der in den USA bereits vergangenen Dezember in die Kinos kam, feiert seine deutsche Lichtspielpremiere am 27. April. The Whale erzählt von der Annäherung Charlies an seine 17-jährige Tochter, die sich von Ihrem Vater entfremdete, seit dieser die Familie verlassen hatte.

Regie Darren Aronofsky **Darsteller** Brendan Fraser, Sadie Sink u. a.

SCHON GEWUSST?

- Das Drehbuch steht Online als PDF zum Download.
- Fraser musste über Stunden am Set das schwere Kostüm tragen, das ihn 272 kg schwer erscheinen ließ. Dadurch entwickelte Fraser laut eigener Aussage Muskeln, von denen er vorher nicht wusste, diese überhaupt zu besitzen.

DIE MACHT DER KUNST



Die Serie ist top, was die Schauspielenden privat so treiben eher flop. Dürfen wir trotzdem dranbleiben?

Um abzuschalten, schalten wir oft ein: Filme oder Serien. Nach einem anstrengenden Tag lassen wir uns gerne unterhalten, manchmal auch nur berieseln. Hauptsache: Runterkommen. Wer hinterfragt da schon gerne, ob die Serie, die da gerade über den Bildschirm flimmert, auch moralisch vertretbar ist? Nicht aufgrund ihres Inhalts, sondern wegen der mitwirkenden Künstler:innen.

Werk vs. Kunstschaffende

In den letzten Jahren sind immer wieder Skandale ans Licht gekommen. US-Schauspieler Kevin Spacey beispielsweise soll mehrfach Männer sexuell missbraucht haben. Zwölf Delikte werden ihm vorgeworfen. Zeitgleich läuft die extrem erfolgreiche Fernsehserie „House Of Cards“ mit Spacey in der Hauptrolle und als Mitproduzent. Eine Zerreißprobe für alle Fans: Ist es okay, weiterzuschauen? Lässt sich

die Serie mit diesem Hintergrundwissen überhaupt noch genießen? Ein anderes Beispiel ist die Harry-Potter-Autorin J.K. Rowling, die sich immer wieder transfeindlich äußert. Reicht es in dem Fall, nur die Bücher zu verbannen oder sollten auch die Filme dran glauben?

Cancel Culture lässt grüßen

Die berühmte Frage, ob Werk und Autor:in trennbar sind, taucht in der Kunst immer wieder auf. Für die Literatur hat sich der französische Philosoph Roland Barthes 1967 in einem Essay für den „Tod des Autors“ ausgesprochen. Demnach existiere das Werk losgelöst von den Kunstschaffenden und nur die Leser:innen würden dem Text einen Sinn verleihen. Auf den Inhalt bezogen ist das leicht anzuwenden. Doch im Falle von Schauspieler:innen, die sich Fehlritte leisten, kommt noch die moralische Komponente dazu und mit ihr die wachsende „Cancel Culture“. Wer sich falsch verhält, wird boykottiert. Je nach Schwere der Straftat ist das auch durchaus angebracht. Und

mit dem zusätzlichen Verzicht auf die Kunst kann man ein persönliches Zeichen setzen, bestehende Strukturen nicht weiter zu unterstützen. Aber bringt es was, wenn wir uns eine Serie verbieten, an der wir Spaß haben?

Konsequenzen von oben

Natürlich muss jede Person ihre eigenen Grenzen setzen. Aber die Entscheidung alleine auf die Konsument:innen abzuwälzen, halte ich für unangemessen. Viel eher sollten Produzierende oder Regisseur:innen, also diejenigen mit Einfluss, zur Verantwortung gezogen werden, indem sie bestimmte Schauspieler:innen einfach nicht mehr besetzen. Im Fall von Kevin Spacey ist das auch gelungen. Die Produktionsfirma hat ihn entlassen und seine Figur in der sechsten Staffel gestrichen. Die Serie kommt also auch ohne den Schauspieler aus. Mit den Problemen zwar im Hinterkopf, können wir das Werk trotzdem abkoppeln – und erfahren, dass es größer als der Künstler ist.

Laura Schlottke

Foto: Patrick Harbron/Netflix; Fotos Streams COURTESY OF NETFLIX, Amazon Studios, Disney+

Streifen



Fazit: ästhetisch nah am Original

Verfügbar in Amazon Prime Video
Start 21. April 2023

Genre Drama, Thriller
Mit Rachel Weisz, Michael Chernus, Poppy Liu u. a.

» DEAD RINGERS

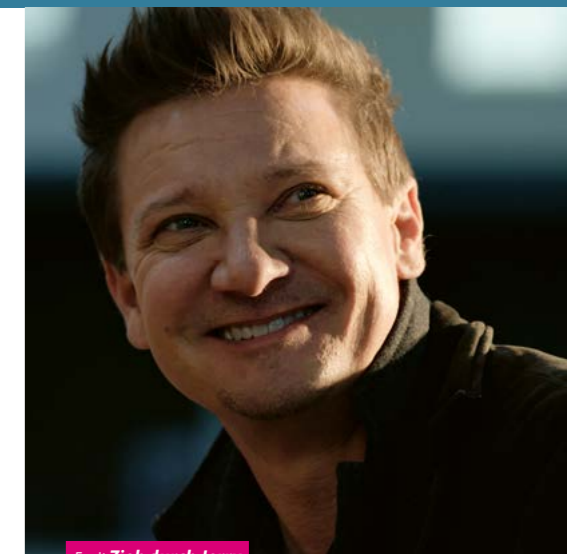
Das Meisterwerk vom kanadischen Regisseur David Cronenberg kommt als Serien-Remake zu Prime Video und wurde bereits 1988 unter dem Titel „Die Unzertrennlichen“ mit Jeremy Irons als Hauptdarsteller verfilmt. Die Inspiration holte sich Cronenberg damals aus dem Roman „Twins: Dead Ringers“ von Bari Wood und Jack Geasland. In der neu aufgelegten Adaption des Psycho-Thrillers „Dead Ringers“ gibt es keine moralischen Grenzen für das eineiige Zwillingspaar Elliot und Beverly Mantle. Diese werden von Rachel Weisz gespielt, die bereits in Constantine von 2005 Zwillingsschwestern verkörperte. Die angesehenen Gynäkologinnen teilen sich neben Drogen und Liebhabern einfach mal ihr gesamtes Leben bis ein Abnabelungsprozess beginnt, der brutale Veränderungen hervorbringt. Dabei schrecken die beiden Schwestern auch vor der Medizin nicht zurück und überschreiten ethische Grundsätze.

» RENNERNATIONS

Wenn Jeremy Renner etwas renoviert, liegt der Wortwitz nahe, das ganze unter dem Namen „Renervations“ zu einer schmissig klingenden Disney+ Serie zu formen. Was wird renoviert? Alte Busse und Trucks, die multifunktional upcyclet werden. Das Ganze verströmt ein bisschen das look and feel von DMAX-Sendungen, in denen tätowierte, bärtige Männer mit ihrer Flex flexen. Darüber hinaus definiert sich das vierteilige Format aber über einen angenehm altruistischen Anspruch: Die gebauten Gefährte sollen in prekären Communities auf der Welt einen Mehrwert erbringen. So liefern Renner und seine Crew etwa einen Truck, der eine mobile Wasseraufbereitungsanlage ist sowie eine mobile Konzertbühne für bedürftige Menschen. Der 52-jährige A-Schauspieler hatte erst kürzlich grünes Licht geben können für die Ausstrahlung. Nach einem schweren Unfall mit einem Schneepflug im Januar diesen Jahres schwebte Renner zeitweise in Lebensgefahr.

Verfügbar auf Disney+
Start 12. April 2023

Genre Docutainment
Mit Jeremy Renner, Anthony Mackie u. a.



Fazit: Zieh durch Jerry



Fazit: Was wäre wenn...

» SWEET TOOTH STAFFEL 2

Gewöhnungsbedürftig erscheint die Darstellung von Hybridwesen aus Mensch und Tier, die ab der ersten Staffel die zentrale Rolle in „Sweet Tooth“ spielen. Hierbei produzierte Robert Downey Jr. die Netflix-Serienadaption, die auf der geschriebenen sowie gezeichneten DC-Comicserie von Jeff Lemire basiert. Und wieder einmal stürzt ein mysteriöses und tödliches Virus die Welt ins Verderben. Zeitgleich gebären jedoch die Menschen plötzlich nur noch eben diese Mischwesen. Die Vermutung liegt dann für viele nahe, dass ein Zusammenhang zwischen diesen Phänomenen besteht und somit gibt es nur einen Schuldigen. Um seinen Sohn Gus vor gewaltsamen Übergriffen zu schützen, will Richard (Will Forte) ihn in der Wildnis in Sicherheit bringen, während die Zivilisation fortschreitend zusammenbricht. Aber auch diese Lösung besteht nicht auf Dauer und Gus macht sich auf die Suche nach seiner verschwundenen Mutter. In „The Last Man on Earth“ spielte Will Forte bereits in einer postapokalyptischen Serie mit und macht auch hier eine gute Figur.

Verfügbar auf Netflix
Start 27. April 2023

Genre Abenteuer, Fantasy, Sci-Fi
Mit Christian Convery, Nonso Anozie, Adeel Akhtar u. a.

WAS WIR AUS TITANIC I GELERNT HABEN

Markus&Markus auf der Suche nach dem verlorenen Sand

Wie es weitergeht, nachdem die Titanic untergegangen ist, tief unten auf dem Grund des Meeres – das erfahren wir vom Theaterkollektiv Markus&Markus Ende April im LOT-Theater. Markus&Markus sind bekannt für intensive Recherchen, Materialschlachten, ihre „radikale Perfektionslosigkeit“ auf der Bühne und Planen statt Proben. Wir haben mit Lara-Joy Bues und Markus Schäfer gesprochen, zwei der vier Leute aus dem Theaterkollektiv, da sie Ende des Monats ihr neues Stück TITANIC II auch in Braunschweig auf die Bühne bringen werden. Im Gespräch mit Markus&Markus haben wir drei gute Gründe in Erfahrung bringen können, warum wir uns das Stück nicht entgehen lassen sollten. Wie gutes Popcorn schmecken sollte, wie es um den Sand steht, warum es keinen Weg zurückgibt und was nach dem Ertrinken von Jack und dem Untergang des Schiffes geschieht.

Eine Fortsetzung des Films Titanic

1997 kommt Titanic in die Kinos, mit Kate Winslet und Leonardo DiCaprio (ich schmelze schon beim Gedanken an sein verschmitztes Lächeln von damals dahin). Direkt da wollen Markus&Markus anschließen. Sie lassen ihr Stück beginnen, wo Titanic I aufgehört hat. Auf dieser Reise müssen sie sich ähnlich fatalen Herausforderungen stellen wie dem Eisberg aus dem ersten Teil. Hier geht es jedoch hauptsächlich um Sand, wie Markus augenzwinkernd sagt, „das langweiligste Thema der Welt“. Doch auch die Reise mit der TITANIC II wird keine ruhige Fahrt. Es drohen Turbulenzen. Sand ist von größerer Bedeutung für den Menschen, als wir angenommen haben. TITANIC II ist eine Metapher für uns alle, die wir gemeinsam in einem Boot sitzen. Worum es letztendlich gehe, sei der Umgang der Spezies Mensch mit den Ressourcen auf dem Planeten Erde, erklärt Markus.

Entstanden in Ewigkeiten, unwiderrufflich verbraucht in Minuten

Auf die Frage hin, warum es geht, sagt Lara-Joy: „Wir suchen nach dem Sand.“ Es geht um den Sand, aus dem Beton gemacht wird. Die Entstehung von Sand erstreckt sich über Millionen von Jahre. Die Betonherstellung dauert nur Minuten, doch der Prozess lässt sich nicht rückgängig machen und wir verbrauchen weit mehr Sand als die Flüsse nachliefern können. Lara-Joy weist uns auf die Folgen hin: „Weil der Bedarf so hoch ist, wird

der Sand international gehandelt. In einigen Regionen der Welt sind die Nebenwirkungen jetzt schon sehr greifbar.“ Am Beispiel vom Sand zeige sich laut Lara-Joy etwas, für das sich in allen möglichen Bereichen Hinweise finden lassen: „Dass die Titanic sinken wird, wenn wir so weitermachen. An allen Fronten gibt es Warnungen. Genauso wie die Titanic von etwa 97.000 Schiffen Eiswarnungen reingekriegt hat, aber sich entschieden hat, einfach draufzuhalten. Was ja ungefähr das ist, was die Menschheit gerade tut.“

Es geht den Bach runter

Lara-Joy und Markus behaupten, beim Pokern Tickets für eine Fahrt in eine Region im Norden Indiens gewonnen zu haben, wo sich die Folgen der Entnahme des Sandes für die Betonproduktion deutlich zeigen: Wasser könne nicht mehr gespeichert werden und die Flüsse gingen förmlich „den Bach runter“. Das bekomme dann auch die ansässige Bevölkerung deutlich zu spüren. Vor Ort haben sie mit den Menschen gesprochen und die werden auch im Stück über die Videoebene zu Wort kommen. Zum einen jene Menschen, die ihre Lebensgrundlage verlieren, zum anderen diejenigen, die den Sand abbaggern oder vor dem Weiterverkauf wiegen.

Trash-Faktor

Das Thema Sand ist von Markus&Markus schon ernst gemeint, aber der Titanic-Anteil wird etwas trashig, wie wir vermuten. Lara-Joy hat es für uns ausgerechnet: Die eine Hälfte des Stücks, die Video-Ebene, hat gar keinen Trash-Faktor. Das sind Ausschnitte der ernstgemeinten Interviews, die sie geführt haben. Von der Hälfte der Bühnenebene ist auch wiederum höchstens die Hälfte trashig. Daraus ergibt sich insgesamt maximal der Trash-Faktor 3 von 10. Zum Vergleich: Titanic I würden wir heute wohl auch den Trash-Faktor 3 von 10 geben. Passt also.

Drei gute Gründe hinzugehen

Die drei Gründe, sich TITANIC II anzusehen, sind: 1. Es wird sehr viel Sand geben. Überall. 2. Es wird Popcorn geben und zwar so viel, wie man will. Aber nicht irgendwelches, sondern von der besten Sorte: süß mit ein bisschen Salz. 3. Die machen das, damit wir hinkommen und um zu klären, ob wir etwas aus Titanic I gelernt haben. Also: go, go go.

Lisa Leguin

Fotos Markus&Markus Theaterkollektiv



VIER FRAGEN AN

Wer sind Markus&Markus eigentlich?

Markus&Markus, das sind Lara-Joy Bues, Katarina Eckold, Markus Schäfer und Markus Schmans. Die vier haben zusammen in Hildesheim Szenische Künste studiert und 2011 das Kollektiv Markus&Markus gegründet.

Sich selbst verstehen Markus&Markus als ein Theaterkollektiv bestehend aus vier Personen, mit einem Interesse an dokumentarischer Recherchearbeit, die sie in Videos auf die Bühne bringen und dabei die Bühnenebene nutzen, um sie zu kommentieren. Und kein Scherz: „Titanic II“ hat am 1. April am LICHTHOF Theater in Hamburg Premiere.

Was sie sonst umtreibt

Menschenansammlungen auf der Straße, wie Debatten geführt werden, was für Gruppierungen seit Corona entstehen.

Was sie ankotzt

Die Cover von Zeitungen, deren Einseitigkeit im Hinblick auf den Volksentscheid Klimaneutralität (was es kosten würde etc.), doch was wäre die Alternative?

Warum sie Theater machen

Um sich mit Sachen zu beschäftigen, die sie interessieren, einem Publikum Denkimpulse mitzugeben und im Theater gemeinsam etwas entstehen zu lassen.

TERMINE

28. und 29. April | 19 Uhr
LOT in der Kaffeetwete 4a
lot-theater.de



LESSING
THEATER
WOLFENBÜTTEL



Do | 13.4.23
EIN KAPITEL FÜR SICH
Schauspiel | Kempowski-Saga



Fr | 14.4.23
KLARTEXT –
WOLFENBÜTTEL REIMT SICH
Der Poetry-Slam



So | 16.4.23
XERXES
Oper von Georg Friedrich Händel



Di | 18.4.23
SISSI GOES ELISABETH –
KAISERIN DER HERZEN
Solo-Abend mit Chris Pichler



Do | 20.4.23
MICHELLE DAVID &
THE TRUE-TONES
Gospel, Blues, Soul und Funk



Fr | 21.4.23
KANAKEN UND KARTOFFELN
Kabarett

Das komplette Programm unter:
www.lessingtheater.de



DAS BUNTE KOMMT INS ECKIGE

Bis zum 16. Juli zeigt das **Kunstmuseum Wolfsburg** die Ausstellung „Re-Inventing Piet. Mondrian und die Folgen“, die sich mit dem Lebenswerk Mondrians und den daraus entstandenen Referenzen anderer Künstler:innen auseinandersetzt.

Kaum jemand hat die Kunstwelt des 20. Jahrhunderts so intensiv geprägt wie Piet Mondrian. Seine neoplastischen Arbeiten haben sich im Laufe der Jahrzehnte nicht nur in der Mode oder anderen alltäglichen Kontexten als fester Referenzpunkt etabliert. Auch innerhalb der bildenden Kunst selbst wurde und wird er viel zitiert, imitiert, diskutiert und kritisiert. Über Mondrian sprechen heißt daher über eine gesamte künstlerische Strömung sprechen. Was genau die Arbeitsweise und die Denkprozesse dieses rigorosen und geradlinigen Künstlers so einzigartig macht und auf welche Weise sein Werk von Beginn an Einfluss auf andere Kunstschaffende nahm und noch immer nimmt, das erfahren wir in der von Dr. Andreas Beitin und Elena Engelbrechter kuratierten Ausstellung „Re-Inventing Piet. Mondrian und die Folgen“.

In den Alltag hinein und wieder heraus

In mancherlei Hinsicht kann man bezüglich Mondrian und seinem Werk auch vom vehementen Verfolgen eines ambivalenten Wunsches sprechen. Denn ähnlich wie er das Figurale ablehnte, war er gegen alles, was die Kunst zum Dekorativen verkommen lässt. Andererseits trat er stets dafür ein, die Kunst samt ihren Prinzipien in den Alltag zu integrieren. Da dieser Diskurs auf hervorragende Weise den um die Krise des Museums als Institution aufgreift, entschied sich das Kurator:innen-Team kurzer Hand dafür, die Ausstellung nach außen hin zu öffnen. Dieses Öffnen beinhaltet nicht nur eine Ausstellung der von potenziellen Besucher:innen zur Verfügung gestellten, durch Mondrian inspirierten Alltagsgegenstände mit dem Namen „Bring your own Mondrian“, sondern auch das Bereitstellen eines Tools, das ein Arbeiten an eigener, mondrianähnlicher Kunst ermöglicht.

Klare Linien, klare Vorstellungen

Nahezu ideologisch könnte man den niederländischen Ausnahmekünstler nennen. Seine im Laufe der Jahre immer kompromissloser vertretene Einstellung gegenüber allem, was nicht seinen künstlerischen Vorstellungen entsprach, bietet der Kunstwelt bis heute eine enorme Reibungsfläche. Aus besagter Reibung gingen und gehen bis heute eine Vielzahl von Arbeiten hervor, aus denen

es sorgfältig auszuwählen gilt, wenn man plant, eine Ausstellung zu Mondrian und seinen Folgen zu realisieren. Die Ablehnung diagonalen Linien und des Runden, das Beschränken auf die Grundfarben sowie seine Bemühungen, um jeden Preis das Figurale in der Kunst zu vermeiden: Gerade der späte Mondrian zeigt sich als absoluter Prinzipienreiter. Dem Kunstmuseum ist es hervorragend gelungen, aus einer Flut an Referenzen nicht nur ältere sondern auch Arbeiten unserer Zeitgenoss:innen auszuwählen und diese mit Mondrian aber auch miteinander ins Verhältnis zu setzen. Es finden sich drei der legendären Cocktailkleider Yves Saint Laurents direkt gegenüber einer eher mondrian-kritischen Fotografie der Künstlerin Jakob Lena Knebl mit dem Titel „Piet 1, 2012“ und nicht weit entfernt von dort eine Arbeit der Künstlerin Ndidì Emelele mit dem Titel „Splash“ von 2017.



Kunst erleben und mitgestalten

Unter studiodigital.kunstmuseum.de ist ein digitales Tool erreichbar, das es Schüler:innen, Studierenden und anderen Interessierten erlaubt, ihren eigenen Mondrian zu kreieren. Mit nur ein paar Klicks lässt sich so auf eigene Faust erkunden, was genau es mit der Vorstellung des Künstlers von intuitiver Harmonie auf sich hat. Auch die immer wieder an Mondrian und andere Neoplastizist:innen gerichtete Kritik, Kunst wie diese könne man doch ganz einfach selber machen, wird so auf humorvolle Weise aufgegriffen und zum Teil der ganzheitlichen Museumserfahrung gemacht.

Es ist also völlig egal, ob ihr schon langjährige Mondrianliebhaber:innen seid oder vielleicht erst durch diesen Text zum ersten Mal von ihm gehört habt. Ein Besuch von „Re-Inventing Piet. Mondrian und die Folgen“ lohnt sich definitiv für alle, die dem noch heute topaktuellen Niederländer und seiner Kunst eine Chance geben möchten.

Jannick Stühff

Fotos Jannick Stühff

Die Kunst war immer da

In Wolfenbüttel geboren, ist **Nina Schönian-Söllig** ein Kind der Region – und eine beeindruckende Künstlerin. Wir haben sie in ihrem Atelier in Schöppenstedt besucht.



Schon seit ihrer Kindheit malt Nina Schönian-Söllig. Unterstützt von ihren Eltern, darf sie sich früh durch alle Materialien testen und bleibt als Jugendliche schließlich beim Airbrushen hängen. Wände, Motorräder, Autos, sogar Särgen und Urnen für ein Bestattungsinstitut – Nina besprüht alles. Schnell verdient sie damit eigenes Geld. Ihr Plan: Nach dem Abi an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig studieren. Doch die HBK lässt sie nicht zu. Damals noch unter „Söllig-Design“ macht sich die junge Künstlerin kurzerhand selbstständig.

Mittlerweile ist sie unter „Arteria Art“ zu finden. Als Nina schließlich mit ihrem ersten Kind schwanger ist, legt sie die Lacke beiseite. Auch, weil sie unsicher ist, welchen gesundheitlichen Einfluss die Dämpfe in dieser Zeit haben. Ein Jahr später folgt das zweite Kind und damit pausiert die Kunst. Jedenfalls größtenteils, denn die Leidenschaft bleibt. „Dann habe ich halt die Kinderzimmer angemalt.“, freut sich die mittlerweile dreifache Mama.

Inzwischen sind es Leinwände, die Nina mit Leben füllt – hauptsächlich mit Öl und Acryl. Ihr Stil ist dabei unverkennbar: Sehr bildhaft, viele dunkle Farben, blasse – fast bläuliche – Frauenkörper und hin und wieder kleine Blattgoldenelemente entführen uns in eine mystische Welt.

„Frau ist bei mir im Fokus – vielleicht ein Spleen“, sagt Nina lachend. Sie finde weibliche Körper einfach schön, etwas Sexuelles habe das nicht.

„Viele sexualisieren einen Akt. Das ist immer schade, wenn man nur das in einem Bild sehen möchte.“

Viel eher verarbeitet die 42-Jährige in ihren Bildern häufig Persönliches: Ihre eigene Rückenkrankheit, Politik oder den Autismus ihrer Tochter. Eine Idee im Kopf kann sie auch schon mal die ganze Nacht nerven. Mit dem Pinsel erzählt Nina dann die passende Geschichte.

arteria-art.com

2023 SUBWAY.DE

„Ich habe echt gutes Geld verdient. Und ich hatte Spaß dabei.“

Je länger man die Werke anschaut, desto mehr Symbole und versteckte Botschaften werden sichtbar.

Inspiration liefert außerdem die Literatur. Sagen und Märchen unter anderem. Auch Shakespeare taucht bei Nina immer wieder malerisch auf. Für „Romeo und Julia“ gab es 2022 den Hauptpreis beim Bruxelles Art Award.

Das Malen geht bei Nina ziemlich flott. In ein bis zwei Tagen hat sie ein Bild in der Regel fertiggestellt, parallel zum normalen Familienalltag.

Zu ihrem Repertoire zählen auch Auftragsarbeiten. Viele Portraits gehören dazu. Immer häufiger aber auch Großformate von – vor allem, jungen Frauen – die ihr Leben in einer surrealen Malerei verwebt haben möchten. Eine Celler Hip-Hop-Band hat sich außerdem ihr Album-Cover malen lassen.

In Galerien sind die Kunstwerke ebenfalls immer mal wieder zu bewundern. Über eine Frage, die sie dann allerdings wiederholt zu hören bekommt, ärgert sich die Künstlerin besonders: Hast du studiert? Sie beklagt, dass einem in der Kunstszene nur mit Hochschulabschluss die Türen offenstehen, unabhängig von Talent.

Lange Zeit habe sie sich deshalb abgewertet, erzählt Nina. Erst mit den Jahren sei sie entspannter geworden, indem sie sich sagt: Leute, denen es nicht gefällt, müssen es nicht anschauen. Und diese Einstellung gibt ihr recht, denn sogar fertig Studierende wollen aktuell bei Nina malen lernen. Auch die sozialen Medien spielen ihr in die Karten und machen Ausstellungen immer nebensächlicher. Wenn sie Fotos ihrer Werke postet, hat sie durchaus schon spontan Bilder verkauft. Wer ein Bild von Nina erwirbt, hält ein Unikat

in den Händen, bestätigt durch ein Zertifikat. Das heißt, Replikat auf Postern oder Merchandise gibt es bei ihr nicht. Sonst gehe der Zauber verloren, findet die Künstlerin und nimmt dabei auch in Kauf, weniger Geld zu verdienen. Es ist deutlich zu spüren, dass sie eine wahre Freude daran hat, wenn sich die Menschen einfach in ihre Kunst verlieben.

Laura Schlottko



Anzeige



150 trips to pick up the kids in one charge.
IONIQ 6. Up to 614 km* all-electric driving range.

 **HYUNDAI**

Stromverbrauch für den Hyundai IONIQ 6, 168 kW (229 PS) 77,4 kWh Batterie, Heckantrieb Elektro, 1-stufiges Reduktionsgetriebe, 18-Zoll-Leichtmetallfelgen: kombiniert: 14,3 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++.

Bücherfrühling

Mit offenen Augen träumen – dieses Gefühl bereitet nur das Lesen. Deshalb huldigen wir auch dieses Jahr dem Welttag des Buches, verbeugen uns vor Autor:innen und liefern euch eine extra große Auswahl Buchtipps.



Wie man ein Schmetterling wird SHOLE PAKRAVAN MIT STEFFI NIEDERZOLL

Genre Biografie Verlag Berlin Verlag

Eine „zufällige“ Begegnung, versuchte Vergewaltigung und des vorsätzlichen Mordes beschuldigt, dabei musste die junge Reyhaneh ihr Leben schützen. Sieben lange Jahre harrte sie dann unschuldig im Gefängnis aus – gefoltert und gequält – und am Ende durch Erhängen zum Tode verurteilt. Durch Mutter Shole und den heimlich zugesteckten Briefen Reyhanehs erfährt man, wie sie die Situationen allein und gemeinsam erlebten. Verschwörung und Betrug, Unterdrückung und Ungerechtigkeit sind nur ein Teil dessen, was der Bevölkerung und vielmehr den Frauen angetan wird. Nur beim Lesen, dieses emotionalen Buches, schnürt es dem Unbeteiligten schon die Kehle zu, doch wir können uns daraus wieder lösen...

Fazit »Frau, Leben, Freiheit!«



Mean Baby – Wie ich Selma Blair wurde SELMA BLAIR

Genre Memoir (Autobiografie) Verlag mvgverlag

Wenn man Selmas Story verfolgt, wird langsam klar, was sie alles durchgemacht hat. Sie beschreibt ihren privaten und beruflichen Lebensweg als Schauspielerin (Eiskalte Engel) so wie ihre schwere Zeit mit der Alkoholsucht. Und dann folgt die Diagnose: Multiple Sklerose. Schwer vorstellbar und nachzuempfinden, wie es sich anfühlen musste. In ihrem Dokumentarfilm „Introducing Selma Blair“, wo sie sich selbst spielt, wird anschließend alles viel emotionaler und aufwühlender. Und: Intimer geht es wohl kaum. Es ist beeindruckend, wie stark sie durch die Krankheit wird, wie aufrichtig sie zu sich selbst ist und wie sie sich mit einem Funken Humor der MS jeden Tag aufs Neue stellt und sagt: „Die schlimmste Zeit des Lebens, kann etwas positives bewirken.“ Wie wahr. Größten Respekt!

Fazit Für Verbündete und Gleichgesinnte



Das Recht der Erde ÉTIENNE DAVODEAU

Genre Comic-Reportage/-Reisetagebuch Verlag Carlsen Comics

Vor zwanzigtausend Jahren bemalten frühe Sapiens die heute weltberühmten Höhlenwände nahe des südfranzösischen Ortes Pech Merle. Weiter im Norden liegt der kleine Ort Bure wo spätere Sapiens bald ihren radioaktiven Abfall endlagern wollen. Die über 600 km lange Strecke zwischen diesen beiden Orten erwanderte der Autor und Illustrator Étienne Davodeau, um nichts weniger als die Beziehung des Menschen zu seinem Planeten zu untersuchen und zu hinterfragen. Herausgekommen ist eine eindrucksvolle, über 200 Seiten lange Reportage bei der er nicht nur seine Erfahrungen und wochenlangen Strapazen beschreibt, sondern auch wissenschaftliche Experten und Freunde als Gesprächspartner am Wegesrand auftauchen lässt. Ein enormes Buch über den Boden, auf dem wir alle stehen.

Fazit lang nachhallend



Die 100 schnellsten Gesundheitstipps ... EVA-MARIA BAST, HEIKE THISSEN

Genre Ratgeber Verlag KNAURLEBEN

„Atme richtig“ und „Geh rückwärts“ sind nur zwei von den 100 Gesundheitstipps, in dessen Fokus die Themen Immunsystem, Bewegung, Entspannung & Stressmanagement sowie Ernährung stehen. Im stressigen Alltag zwischen Karriere, Familie und Haushalt fehlt es oft an genug Zeit für den Erhalt der eigenen Gesundheit. Doch es gibt kleine Gesundheitshacks, die das ändern: Somit teilen Bast und Thissen ihr gesammeltes Wissen, wie man mit minimalen Veränderungen eine gesündere Routine in sein Leben integriert. Man muss nicht alles sofort umsetzen, aber mit einem Tipp anfangen, kann sich schon positiv auf das Wohlbefinden auswirken und das ist, was zählt.

Fazit Lass'ma Öl ziehen



Die letzte Lügnerin FLORIAN SCHWIECKER, MICHAEL TSOKOS

Genre Justiz-Krimi Verlag KNAUR

Die Bestseller-Autoren Schwiecker, Ex-Strafverteidiger und Tsokos, Rechtsmediziner, veröffentlichen mit „Die letzte Lügnerin“ ihren dritten Justiz-Krimi. Mehr Insiderwissen geht somit kaum, um die Protagonisten Rocco Eberhardt und Justus Jarmar in ihren nächsten Fall zu schicken: Einen Polit-Skandal, der ganz Berlin in Aufruhr versetzt. Dem Bausenator Möller werden nicht nur schmutzige und korrupte Immobiliendeals anhand eines geleakten Videos zur Last gelegt, vielmehr lautet die Anklage schlagartig Mord. In Rocco sieht er seine letzte Chance seine Unschuld zu beweisen, doch stünde da nicht noch plötzlich die Frage im Raum, inwieweit Roccas Vater in die Sache verwickelt ist...

Fazit Echtheitsgarantie



Niemals / Niemals – D-Day BRUNO DUHAMEL

Genre Comic Verlag avant verlag

Hoch oben an einer normannischen Steilküste steht das, durch fortschreitende Erosion, stark absturzgefährdete Haus der 90-jährigen Madeleine. Doch die rüstige blinde Dame weigert sich standhaft ins Altenheim umgesiedelt zu werden – da kann der besorgte Bürgermeister noch so energisch auf sie einreden. Um endlich in Frieden gelassen zu werden, greift sie da mitunter auch schon mal zu drastischeren Mitteln. Im gerade erschienenen zweiten Band „D-Day“ sieht sich Madeleine – inzwischen eine Ikone des Widerstands – allerdings mit einer dramatisch verschärften Situation konfrontiert. Wie da wohl ein vergessenes Munitionslager der Wehrmacht eine Rolle spielen könnte? Eine schwarzhumorige aber rührende Geschichte über die Folgen des Klimawandels und die privaten Schicksale, die er mit sich bringt.

Fazit warmherzig



Fotos Peggy Sirota, A. Bujak, Björn Pauli, Rudi Schröder, Oliver Hansen, I. Sivan, USE gGmbH/Mediengestaltung Melanie Bühnemann

GRÜNDEN IN KRISENZEITEN

Chancen und Vorteile für Unternehmertum



Jede Krise birgt Chancen und Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und Geschäftsfelder. So auch während der Corona-Pandemie, als viele Unternehmer:innen aus der Not eine Tugend machten und neue Produkte und Dienstleistungen auf den Markt brachten. Von Corona-Warn-Apps über Masken bis hin zu Testzentren wurde viel Geld verdient. Auch der Online-Handel florierte während der Pandemie, viele Unternehmen verdoppelten ihre Gewinne. Ebenso hat die digitale Bildung einen neuen Markt für sich entdeckt, allen voran die Online-Nachhilfe. Insgesamt haben digitale Geschäftsmodelle stark von der Pandemie profitiert.

Aber es geht nicht nur um das Marktpotenzial. Es gibt auch viele Möglichkeiten und Chancen für einen selbst als Unternehmer:innen, zum Beispiel die Unabhängigkeit von Dritten. In Krisenzeiten können Gründer:innen ihre eigenen Entscheidungen treffen und neue Chancen für sich suchen. Außerdem können sie sich ihre Zeit besser einteilen und selbst entscheiden, wann und wo sie arbeiten, sofern sie digitale Geschäftsmodelle haben. Während sich die Bevölkerung in Deutschland an strikte Vorschriften halten musste, sind einige Unternehmer:innen mit digitalen Geschäftsmodellen nach Dubai ausgewandert.

Aber wie sieht es mit der Finanzierung aus? In Krisenzeiten ist es oft schwieriger, Investoren zu finden oder Kredite zu bekommen. Doch auch hier gibt es Lösungen. Zum einen gibt es staatliche Förderprogramme, die speziell für Gründer:innen in Krisenzeiten aufgelegt wurden. Zum anderen gibt es Crowdfunding-Plattformen, auf denen Gründer:innen ihre Ideen präsentieren und Investor:innen finden können. Gerade Produkte und Dienstleistungen, die in Krisenzeiten gefragt sind, erfreuen sich einer großen Nachfrage und dementsprechend sind auch Investor:innen daran interessiert, in solche Geschäftsmodelle zu investieren.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Risikobereitschaft. In Krisenzeiten ist sie oft geringer, da die wirtschaftliche Lage unsicherer ist. Doch gerade jetzt kann Inkaufnehmen eines gewissen Risikos auch große Chancen bieten. Gründer:innen, die bereit sind, Risiken einzugehen, können sich von anderen abheben und neue Geschäftsfelder erschließen. Die Konkurrenz ist in Krisenzeiten deutlich geringer als in wirtschaftlich guten Zeiten.

Ein weiterer Vorteil von Gründungen in Krisenzeiten ist, dass sie oft besser und schneller auf Veränderungen reagieren können. Da sie in ihrer Struktur und Organisation noch nicht

so festgefahren sind wie etablierte Unternehmen, können sie schneller auf veränderte Bedingungen reagieren und sich anpassen. Auch hier bieten digitale Geschäftsmodelle Vorteile, da sie oft agiler und flexibler sind als traditionelle Herangehensweisen.

Aber es gibt natürlich auch Herausforderungen. Gründer müssen sich in Krisenzeiten auf eine unsichere Wirtschaftslage einstellen und sollten ihre Finanzen im Blick behalten. Sie haben aber das Ruder in der Hand und können handeln, während Angestellte in wirtschaftlich unsicheren Zeiten jederzeit von ihren Vorgesetzten entlassen werden können. Für viele ist der Angestelltenjob der vermeintlich sichere Hafen. Die Realität und die Krisen zeigen immer wieder, dass dem nicht so ist. Die nächste Krise kommt bestimmt. Beobachte den Markt und sei mutig und flexibel in deinem Handeln. Ergreife die nächste Chance und mache etwas daraus!



**Eine Kolumne von
Samir J. Roshandel**
Unternehmer, Dozent und
Entrepreneurship Educator beim
Innovationszentrum Niedersachsen
Startup Niedersachsen

Foto: Samir J. Roshandel / Grafik: Pungu x-stock.adobe.com

games

Kirby's Return to Dream Land Deluxe

Genre Action, Adventure
Publisher Nintendo

Endlich mal ein vernünftiges Remake. Mehr als 11 Jahre nach dem Release des Originaltitels auf der Wii erscheint mit Kirby's Return to Dream Land Deluxe tatsächlich eine Deluxe-Version des Spiels. Nicht nur die Grafik wurde überarbeitet und auf einen zeitgemäßen Stand gebracht, sondern auch die Inhalte wurden um einiges erweitert. Die Minispiele, mit denen man, unabhängig von der Story, schon stundenlang Spielspaß haben kann, wurden um zwei weitere ergänzt, Kirby erhält, von anderen Titeln der Reihe inspirierte, neue Fähigkeiten und das Ende der Story ist noch lange nicht das Ende des Spiels. Anders als in den meisten Fällen wird hier nicht nur versucht, dasselbe Spiel ein zweites Mal zum vollen Preis zu verkaufen, sondern eine liebevolle Neuauflage mit vielen neuen Inhalten geboten.

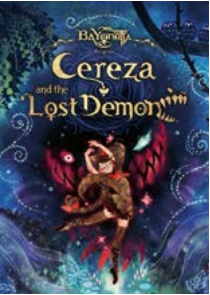


Fazit **Zweimal schön**

play

Bayonetta Origins: Cereza and the Lost Demon

Genre Action, Puzzle, Adventure
Publisher Nintendo



In diesem Spin-off der Bayonetta-Reihe zeigt sich die Welt der berühmten Umbra-Hexe mal in einem ganz anderen Licht.

Wie ein interaktives Märchen erleben wir die Geschichte von Cereza, einer ausgestoßenen jungen Hexe in Ausbildung. Mit dem Ziel ihre Mutter aus der Gefangenschaft zu befreien, trainiert sie unter Aufsicht ihrer Lehrmeisterin ihre magischen Fähigkeiten. Als sie sich eines Tages, auf der Suche nach größerer Macht, in den Wald schleicht, bindet sie bei einer Beschwörung versehentlich einen Dämon an ihr Kuscheltier. Nicht nur das Storytelling der Geschichte von Cereza und ihrem Kuscheltier-Dämon, sondern auch die malerische Grafik und spannende neue Ideen im Gameplay sorgen für eine erfrischende Spielerfahrung mit vollem Nintendo-Feeling.

Fazit **Perspektivwechsel**

Anzeige



180 visits to the supermarket in one charge.
IONIQ 6. Up to 614 km* all-electric driving range.



Stromverbrauch für den Hyundai IONIQ 6, 168 kW (229 PS) 77,4 kWh Batterie, Heckantrieb Elektro, 1-stufiges Reduktionsgetriebe, 18-Zoll-Leichtmetallfelgen: kombiniert: 14,3 kWh/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++.



FLOHMARKT

381... meins

Auf dem Flohmarkt wartet euer neues Sommeroutfit auf euch.

📅 15. April
 📍 381 (BS)
 ⌚ ab 12 bis 16 Uhr
381.de

Ob sommerliche Kleidung, Accessoires oder auch Pflanzen und Deko – unter dem Motto „Bohemian/Makramee“ findet ihr in entspannter Atmosphäre alles, was das Herz begehrt. Ein DJ bringt euch mit den passenden Sounds in Sommerlaune und kühle Drinks kommen dabei vom MASU381.



KONZERT

The Movement

Mit punkigem Ska will die Band aus Kopenhagen auf Ungerechtigkeiten in der Welt aufmerksam machen.

📅 20. April
 📍 KufA Haus (BS)
 ⌚ 19 Uhr
KufA.haus



MUSICAL

All Shook Up

Das Junge Musical Braunschweig e.V. präsentiert die Hits von Elvis Presley in einer turbulenten Show.

📅 22. und 23. April
 📍 Westand (BS)
 ⌚ 19 Uhr
westand.de



KONZERT

THE RAMONAS

Englands einzig wahre All Girl Ramones Tribute Band spielt bekannte Songs und eigenes Material.

📅 26. April
 📍 Béi Chez Heinz (Hannover)
 ⌚ 19 Uhr
beichezheinz.de

Auf Instagram verlosen wir in den nächsten Tagen Karten für die Show. Folgt uns dort, um nichts zu verpassen.



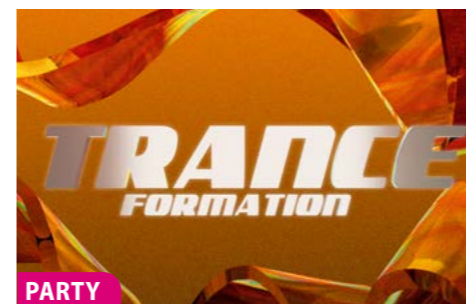
KONZERT

Doubassin Sanogo und WAPANI

Afrika im Kult

📅 29. April
 📍 Das KULT (BS)
 ⌚ 20 Uhr
daskult-theater.de

*Stand 24. März 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.



Anzeige

TRANCEformation

Die TRANCEformation steht für 90er Trance, Hard-Trance, Pop-Rave und melancholische Melodien.

📅 jeden 1. Samstag im Monat
 📍 Laut Klub (BS)
 ⌚ Doors: 23.59 – mit wechselndem Line-Up
lautklub.de

09. & 10.06.2023

#festivalmitspiel
im Seeliger Park

WOL
FEN
BÜT
TEL

mit
CAMPING
Option

SUMMER TIME FESTIVAL 23

Tickets!

Fotos Veranstalter, The Movement, Sam Luck, H. Edelburg

Kultur im April

Samstag, 1. April / 20:00 Uhr

GTD COMEDY SLAM

Freitag, 14. April / 20:00 Uhr

FIZZY LIZZY

Samstag, 15. April / 20:00 Uhr

WOLFGANG TREPPER

verlegt vom 31.10.2020 + 03.03.2022

Sonntag, 16. April / 19:00 Uhr

G-FONICS

FEAT. SASCHA MÜNNICH

Dienstag, 18. April / 20:00 Uhr

PHILIPP WEBER

verlegt vom 28.02.2021, 28.01.2022 + 12.05.2022

Freitag, 21. April / 19:30 Uhr

Samstag, 22. April / 15:00 Uhr

Samstag, 22. April / 19:30 Uhr

STUDIO-BÜHNE

BRAUNSCHWEIG E.V.:

Der Teufel liest auch Kleinanzeigen

Sonntag, 23. April / 19:00 Uhr

FRIEDEMANN WEISE

verlegt vom 13.12.2020 + 30.01.2022

Donnerstag, 27. April / 20:00 Uhr

REIS AGAINST

THE SPÜLMACHINE

Samstag, 29. April / 19:30 Uhr

THEATER BÜHNEN-REIF E.V.:

Bei Hitze ist es

wenigstens nicht kalt

Sonntag, 30. April / 11:00 Uhr

KANTINEN-KONZERTE:

Britta Rex & Erwin Kühn Duo

Wichtig:

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage jeweils tagesaktuell über kurzfristige Änderungen, bevor Sie zu den Veranstaltungen kommen.



KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...



... Astor-Projektionist Roman Falke?

Ohne Ihn bleibt die Leinwand leer: Roman Falke ist dem Braunschweiger Kino seit über 20 Jahren treu. Auch wenn der große Multiplex-Palast an der Langen Straße über die Jahre mehrfach den Namen wechselte: Der Mann am Projektor blieb stets eine Konstante. Daneben ist Falke als Techno-Produzent und DJ tätig, der seine Tracks auf dem Label Stampfkombinat Records veröffentlicht.

Wie lange bist du schon in der Projektion?
Seit 2000, als das Kino damals als Cinemaxx aufgemacht hat. Als ich angefangen habe, lief gerade Fight Club.

Wie hast du das gelernt?

Vor der Eröffnung unseres Hauses war ich eine Woche im Bielefelder Cinemaxx. Da wurde ich dann mit noch einem Kollegen angelernt. Damals war alles noch analog – also Filme abziehen, aufspulen, die Filmwerbung manuell auflegen... Das geht heute mit automatisierter digitaler Software natürlich alles sehr viel leichter.

Wann wurde dann umgestellt auf Digital?

Damals zum Start von Avatar haben wir zwei Sony-Projektoren bekommen, das waren die ersten digitalen. Anfangs hattest du dann in den Kinos echt immer einen digitalen Projektor stehen und daneben noch den analogen. Anfangs wurde das wegen der aufkommenden 3D-Technik gerne so gemacht. Schlussendlich hat sich Digital dann komplett durchgesetzt.

Was macht ein Projektionist?

Die Filme kommen in kleinen Koffern auf Einschubfestplatten bei uns an. Wir spielen die dann auf unsere hausinternen Server, die insgesamt 39 Terrabyte Speicher fassen, denn Dateien aktueller Filme sind unter Umständen um die 200 Gigabyte groß. Die Filmspur kommt einmal im Flat- sowie im etwas breiteren Scope-Format. Dann sind auch die Tonspuren in unterschiedlichen Ausführungen enthalten: Sowohl OV, also der Originalvertonung, als auch die synchronisierten Versionen, wenn es sich um fremdsprachige Produktionen handelt. Diese Dateien kommen dann nochmal optimiert für die unterschiedlichen Anlagentypen, also Dolby 5.1, 7.1 oder Atmos, wie wir es in Kino 8 zum Beispiel haben. Ich setz mich dann immer auch mal zum Test in den Saal und überprüfe den Sound vorab; bei großen Verleihern ist Sound auch nicht gleich Sound. Manche Filme sind super laut abgemischt, manche dann zu leise. Mithilfe des Computerprogramms TMS – Theater Management System – bauen wir dann, nach Vorgabe des Kinoprogramms, welches die Betriebsleitung zusammenstellt, die Vorführungen zusammen. Inklusiv der Werbung, den Trailern und natürlich des eigentlichen Features.

Wie funktioniert das mit der Werbung und den Trailern?

Es gibt sowohl saalbezogene Werbung, als auch filmbezogene Werbung, die dann wirklich explizit vor einem bestimmten Film laufen muss. Welche Trailer vorher laufen sollen, bestimmen größtenteils die jeweiligen

Filmverleiher, also zum Beispiel Universal. Sowohl bei den Trailern als auch der Werbung gibt es unangekündigte Kontrollen, bei denen dann jemand nachsieht, ob denn auch wirklich die geforderten Spots im Vorprogramm gelaufen sind.

Wie viel Strom verbraucht so ein Filmprojektor?

Das kommt auf die Größe des Kolbens, also praktisch die Glühbirne, an. Die müssen natürlich eine sehr starke Leistung bringen, abhängig von der Größe des Saals und der Leinwand. Der Kolben erzeugt mithilfe eines Edelgases einen Lichtbogen, ähnlich wie in einem Schweißgerät. In den großen Sälen haben wir Projektoren mit 7kW. So ein Kolben muss alle 300 Stunden gewechselt werden und kostet etwa 1.000 Euro. In einigen Sälen sind 6kW-Kolben, die halten 600-800 Stunden. Kino 4 hat den kleinsten Kolben mit 2kW, der auch nur alle 2400 Stunden gewechselt werden muss. Die werden natürlich sehr heiß. Die Abwärme der Projektoren wird mit großen Rohren aufgefangen und dann zum Heizen der Kino-Säle und des Foyers genutzt.

Was fasziniert dich an Kino?

Wenn du dir einen Film auf einer großen Leinwand anschaut, bist du einfach viel stärker vom Filmgeschehen infiziert, wirst mehr mitgenommen. Mich fasziniert generell einfach auch guter Sound und das große Bild. Ich stehe mehr auf 2D-Filme, dann gerne auch in 4k, aber 3D ist mir oft einfach zu plastisch.

Welche Filme gefielen dir zuletzt, was holt dich gar nicht ab?

Ich muss sagen, der ganze Marvel-Boom ist nichts für mich. Ich geh manchmal in einen Film und nach einer Viertelstunde kenn ich schon die ganze Geschichte: Das ist der Held, der überlebt, der überlebt nicht, alles klar (lacht). Richtig gut gefallen hat mir „The King of Staten Island“ von 2020. Der war wirklich witzig.

Welche Anlage bei euch ist die heftigste?

Saal 8 hat die größte Leinwand und auch die größte Anlage: Dolby Atmos. Hier sind 52 Lautsprecher verbaut, alle anderen Säle haben ein Dolby 7.1. System.

Du machst nebenher als Producer Musik. Schonmal einen deiner Tracks über die Atmos Anlage gehört?

Na klar. Das klingt natürlich schon ganz geil. Wobei ich sagen muss, dass mir Stereosound doch besser gefällt (lacht).

Simon Henke

Das nächste Verhör gibts im Mai!



WIR
SUCHEN
DICH!

IT Distribution seit 1993

320 Mitarbeiter

555 Mio. € Jahresumsatz

Karriere bei KOSATEC
Worauf wartest Du?

Foto Janett Falke

Nicht so doof: unser UnfallSchutz.



*Alle Infos zum Preis gibt's auf
oeffentliche.de/UnfallSchutz

Schon ab

6,74*
,€

im Monat

Öffentliche 